

NR.362 - JANUAR 2018

31. JAHRGANG

SUBWAY[®].DE



17. August 2018
Kultursommer Salzgitter

NINA HAGEN

Live in Concert

KRONER
Ich bin noch hier
mehr auf Seite 10 >>>

Mein Lokal ist
abgesichert.
Mein Leben auch

Vom FirmenSchutz bis zur privaten Absicherung. Wir haben

Ganz gleich, ob für Ihre Firma oder für Sie ganz persönlich – wir unternehmen alles, damit Sie rundum gut abgesichert



Einfach näher dran:
Ihre Berater der Öffentlichen
und der Landessparkasse



die passende Lösung.

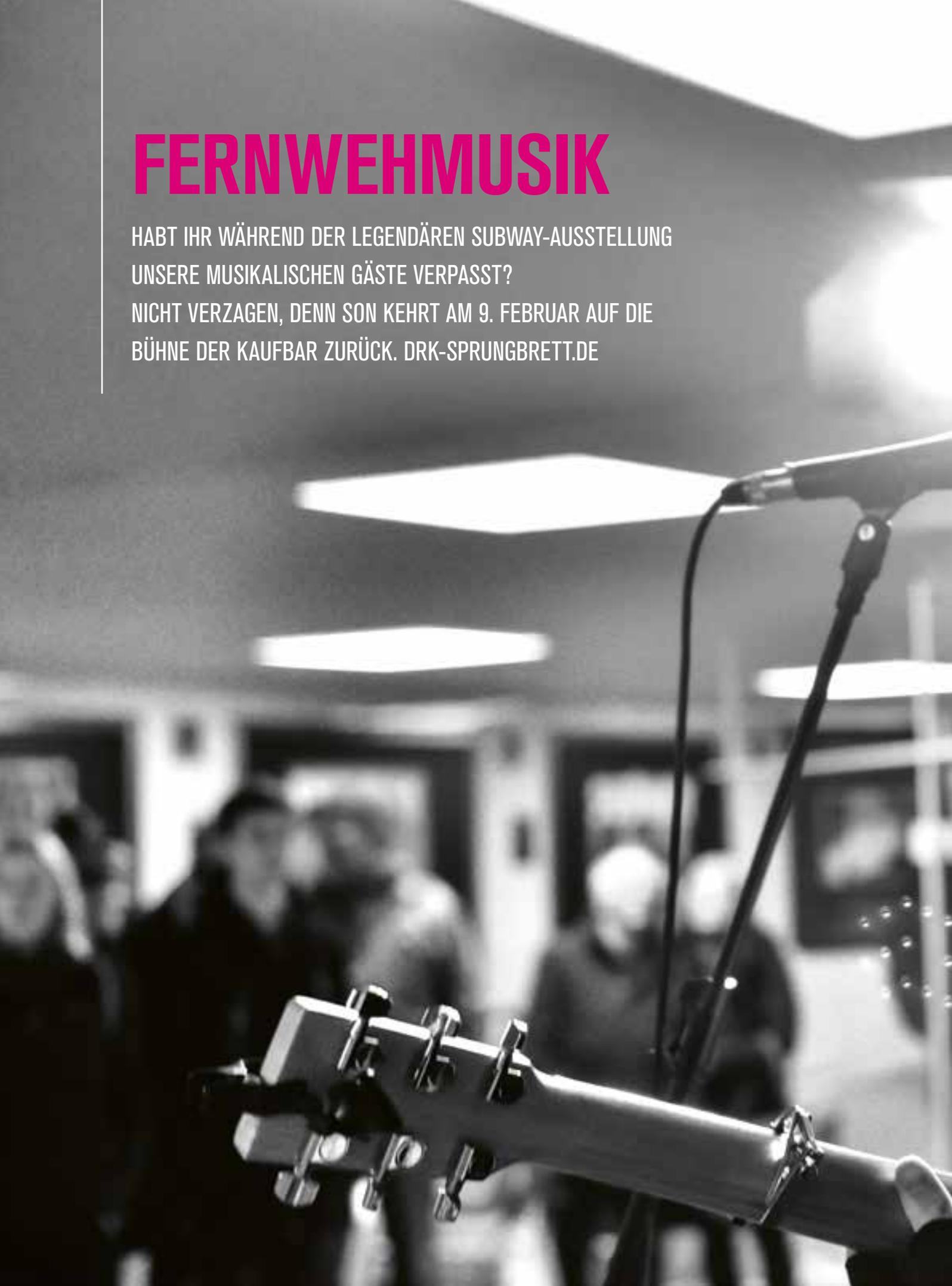
sind. Mehr erfahren Sie bei Ihrem Berater vor Ort oder unter www.oeffentliche.de.



ÖFFENTLICHE

FERNWEHMUSIK

HABT IHR WÄHREND DER LEGENDÄREN SUBWAY-AUSSTELLUNG
UNSERE MUSIKALISCHEN GÄSTE VERPASST?
NICHT VERZAGEN, DENN SON KEHRT AM 9. FEBRUAR AUF DIE
BÜHNE DER KAUFBAR ZURÜCK. DRK-SPRUNGBRETT.DE

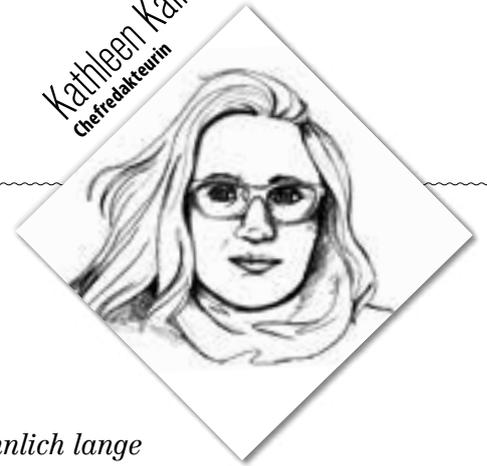




Editorial Inhalt

NR. 362 • JANUAR 2018

Kathleen Kalle
Chefredakteurin



Hallo Leute,

*willkommen in 2018. Dieses 2017 war anstrengend und wird bei uns ähnlich lange nachhallen wie 2016. Meh! Haben wir eigentlich schon wieder eine Regierung? Blicken wir lieber nach vorne, zum Beispiel auf diese **SUBWAY**. Wir waren zwar nicht im Baumarkt, um unser Magazin aufzumöbeln, aber haben doch fleißig gewerkelt, während andere Plätzchen gebacken und Geschenke verpackt haben. Ich wünsche euch gleich viel Spaß beim Entdecken all der kleinen und großen Veränderungen.*

Besonders am Herzen liegt mir in dieser Ausgabe unsere letzte Seite. Denn dort kommen in diesem Jahr – Monat für Monat – Menschen aus Kultur, Kunst und der Region zu Wort. Den Auftakt bereitet Stefanie, die für ihren Blog Kult-Tour Der Stadtblog (kult-tour-bs.de) Braunschweigs Kulturszenen erkundet. Ihrem Aufruf schließe ich mich gern an... also nicht vergessen, die letzte Seite zu lesen. Bleibt neugierig!

Das ist zumindest mein eigener Vorsatz für dieses Jahr. Denn es ist einer, den man im Kleinen wie im Großen jeden Tag üben kann. Das fängt beim Weg zur Arbeit an, wo man einfach einen Schlenker einbaut, um zu gucken, ob es auf der anderen Straßenseite genauso aussieht wie auf dem üblichen Weg. Und es geht weiter bis zum Überwinden der eigenen Höhenangst beim Klettern oder um mal zu schauen, ob Katzen vielleicht doch besser zu einem passen als Hunde.

*In diesem Sinne, viel Spaß beim Ausprobieren!
Eure Kathleen*

Herausgeber und Verlag
oeding magazin GmbH
Erzberg 45
38126 Braunschweig
Telefon (05 31) 480 15-0
Telefax (05 31) 480 15-79
www.oeding-magazin.de

Chefredaktion
Kathleen Kalle
redaktion@oeding.de

Redaktion
Katharina Holzberger, Lisa Matschinsky, Evelyn
Waldt, Dieter Oßwald, Kristin Schaper

Produktionsleitung
Christina Carl

Gestaltung
Lars Wilhelm, Ivonne Jeetze, Aleksandra
Szalkowska

Titelfoto
Jim Rakete - Universal Music GmbH

Kundenberatung
Agentur HaTo
Telefon (05 31) 480 15-130
Stefan Lindstedt
Telefon (05 31) 480 15-127
Es gilt die Anzeigenpreisliste 7/2017.

Druck
oeding print GmbH
Erzberg 45
38126 Braunschweig

Redaktionsschluss ist jeweils der 10. des Vormonats. Keine Haftung für unverlangt eingesandte Fotos, Manuskripte, Zeichnungen etc.

Honorare für Veranstaltungen-Fotos sind vom jeweiligen Veranstalter zu tragen! Alle Terminangaben ohne Gewähr!

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Autors wieder – nicht aber unbedingt die der Redaktion bzw. des Verlages.

Der Rechtsweg ist vorbehalten. Die Verlosungen sind auf Subway.de ab 5. des Monats zu finden. E-Mail: redaktion@oeding.de

Keine Haftung für weiterführende Links und QR-Codes.

Nachdruck aller Beiträge (auch auszugsweise) nur mit Genehmigung der oeding magazin GmbH. Vom Verlag gestaltete Anzeigen sind urheberrechtlich geschützt. Eine anderweitige Verwendung ist nur mit Genehmigung möglich.

Vertrieb
new city media GmbH
Hintern Brüdern 23
38100 Braunschweig

Telefon (05 31) 39 00 702
Telefax (05 31) 39 00 753
www.newcitymedia.de

SUBWAY ist eine eingetragene Marke der oeding magazin GmbH.

Besuchen Sie uns im Internet, Mediadaten für alle Produkte unter www.oeding-magazin.de
Es gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen unter www.oeding-magazin.de/agbs.

Weitere Publikationen sind

Eintracht Echo
Eintracht Magazin
Hin&Weg
Hildesheim&Garten

www.subway.de

KLANGFARBEN

- 10 **Der Kroner der Schöpfung**
Martin Kroner im Interview
- 14 **Wir sind heiß und haben Bock**
Fee -total recall- im Interview
- 18 **Owl Be There For You!**
Eule undercover
- 20 **Dear Nina, ...**
Nina Hagen, Geburtstage & Punk 'n' Roll
- 22 **Die 70er haben angerufen...**
Live: Sweetie Glitter & The Sweethearts
- 24 **Listen**
Rezensionen

POP&KULTUR

- 26 **Alle Mann an Bord!**
Käpt'n Schultze und seine Leichtmatrosen
- 32 **Who's Y?**
Falk-Martin Drescher über Stadtglanz Y
- 34 **Alte Hasen & kreative Katzen**
Katze Bullshit im Interview
- 36 **You're A Poet And You Know It**
Autoren gesucht

KINOWELT

- 40 **Breaking News**
Nachrichten & Gossip
- 42 **Alles ist mit Stress & Quälerei verbunden**
Yorgos Lanthimos im Interview
- 44 **Kinotipps**
Filmvorschau 2018
- 46 **Serien**
To Binge Or Not To Binge
- 47 **Watch**
Rezensionen

DIGITAL&HIGHTECH

- 48 **Ich auch!**
Sexuelle Belästigung, Gewalt und Hass
online wie offline
- 51 **Play**
Rezensionen

LEBEN&RAUM

- 54 **Just Beet It**
Kulinarisch
- 56 **Keine Panik!**
Selbsthilfe bei der KISS in Wolfenbüttel
- 60 **Yoga oder CrossFit**
Welcher Fitness-Typ bist du?
- 62 **Brennpunkte und Bullshit Bingo**
Umgehört auf dem Campus
- 66 **The Crime of Art**
Krimi-Ausstellung von Kota Ezawa
- 67 **Read**
Rezensionen

TERMINE

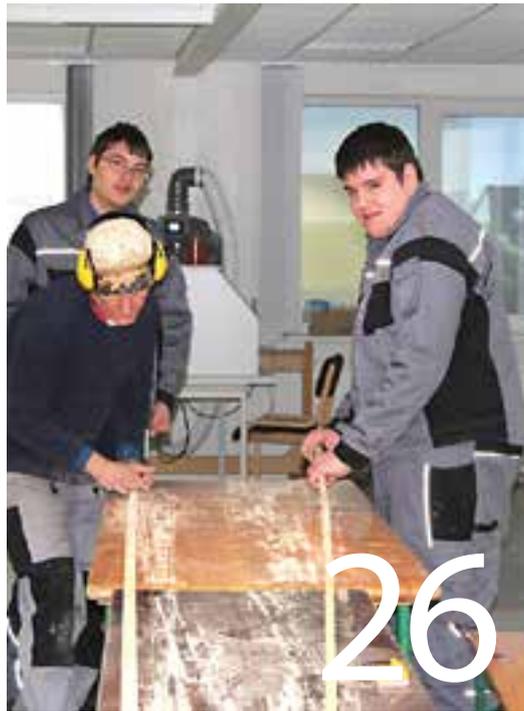
- 68 **Januar 2018**

SERVICE

- 6 **Impressum**
- 8 **Über & Regionales I**
- 52 **Über & Regionales II**



10



26



46



66

REGENBOGEN

Das Winterprogramm des Vereins für sexuelle Emanzipation und damit des kleinen Bruders des Sommerlochfestivals findet vom 26. Januar bis zum 11. Februar statt. Das vielfältige Programm findet ihr unter: warmerwinter.org.



ALTER!

900! Neunhundert Jahre feiert Wolfenbüttel in diesem Jahr. Wenn das der alte Lessing noch erleben könnte. Das Programm und die Feierlichkeiten beginnen im März.

Fotos: Liedfett - Felix Wittich, Stadt Wolfenbüttel, Braunschweig Stadtmarketing Grafik: Kathleen Kalle

KÜNST

◆
Shoppen und Kultur zu verbinden, ist eine clevere Marketing-Idee. Besonders, wenn man dem amazonischen Ungeheuer etwas entgegensetzen will. Am 27. und 28. Januar lockt die winterkunstzeit mit kreativen Ideen, Mitmach-Aktionen und viel buntem Allerlei in die Innenstadt. Die großen Fragen sind: Werden wir endlich einen behäkelten Löwen sehen? Ist das Umkreisen langsamer Miteinkäufer schon eine kunstwerte Performance? Und wer ist eigentlich Pinky Ponko?

ALLE AN DIE ALLER

Unser Aller Festival präsentiert die ersten Künstler, die im Sommer 2018 in und um Gifhorn herum auftreten. Mit dabei sind Heinz Rudolf Kunze, Liedfett, Anna Depenbusch und René Marik. Veranstalter des Festivals ist der Kollektiv 4 e.V. in Kooperation mit den Agenturen undercover GmbH und stereolove GmbH. Die Landkreis Gifhorn Stiftung und die Sparkasse Gifhorn-Wolfsburg sind Förderer der Veranstaltungsreihe, Landrat Dr. Andreas Ebel ist Schirmherr des Festivals.





Deine Traumhochzeit

Stadthalle Braunschweig

JANUAR 20 & 21 2018

Sa. 11-18 Uhr & So. 11-18 Uhr

70 ausgewählte Aussteller
8 Modenschauen mit Curvy Special
präsentiert von Crazy Love Weddings & Events

BRAUTMODE · HERRENMODE · FOTOGRAFIE
PAPETERIE · SCHMUCK · CATERING · DEKORATION
WEDDING PLANER · MUSIK · FLORISTIK · KONDITOREI
VIDEO · ÄSTHETIK

Nächste Termine



20. & 21. Okt 2018
im The Ritz-Carlton, WOB

Deine
Traumhochzeit
12. & 13. Januar 2019
wieder im Großen Saal

www.beinhorn-messen.de

GUTSCHEIN
Tageskarte
2 €

DER KRONER DER SCHÖPFUNG

„Von dem wird man noch viel hören!“ – Martin Kroner im Interview: Als Straßenmusiker am Kattreppeln angefangen, will der Neuberliner jetzt richtig durchstarten.



Martin Kroner hat nach zwei EPs gerade seine neue Single „Ich bin noch hier“ herausgebracht. Der ambitionierte Deutsch-Poet hat bereits unter anderem Revolverheld, Bosse, Tonbandgerät, Luxuslärm und Ryan Sheridan supportet und natürlich die Massen bei unserer 30-Jahre-SUBWAY-Ausstellung im Horten-Tunnel begeistert. Wir haben den 26-jährigen Liedermacher über seine Musik ausgefragt.

Hi Martin, erzähl mir von deiner Single!

Das ist eine neue Zusammenarbeit mit Ole Sander vom Studiowerk. Die Single heißt „Ich bin noch hier“, das passt witziger Weise auch,

»» CHECK THIS!



Foto Florian Koch

weil von mir seit etwa zwei Jahren nichts mehr rausgekommen ist. Hat aber damit eigentlich gar nichts zu tun. Es geht in dem Song um einen großen Streit, ein Auseinandergehen, mit dem man nicht einverstanden ist und wogegen man noch ankämpft. Es ist sehr intim und geht auch viel darum, sich Schuld einzugestehen. Ich habe eine eigene Geschichte, die mir letztes Jahr passiert ist und wo ich es nicht richtig geschafft habe, damit fertig zu werden. Aber ich habe versucht, den Song so offen zu schreiben, dass sich die Leute, die das hören, damit identifizieren können.

Worüber schreibst du sonst?

Bisher war es so, dass alle meine Texte biografischer Natur waren. Ich glaube einfach an die Prämisse, dass Lieder, die 100 Prozent ehrlich sind, am ehesten bei anderen zuhause ankommen, darum schreibe ich vor allem über das, was mich beschäftigt. Bei der letzten EP war es zum Beispiel sehr stark die Angst, die mich begleitet hat, als ich angefangen habe, nur noch von der Musik zu leben, also die Angst vor dem nächsten Monat. Es ging viel darum, wo man gerade ist und wo man hin will. Und in der davor ging es viel um Mädchen. Da war ich selber gerade erst ein Jahr aus der Schule raus und da haben mich die Themen „Liebe“ und „Vermissten“ noch mehr bewegt.

Wie wird aus einer Erfahrung ein Song?

Voll verschieden. Das Beste, was passieren kann, ist, dass ich beim Spaziergehen oder unterwegs sein plötzlich eine Melodie und einen Satz dazu im Kopf habe. Einen bestimmten Satz, der irgendwie treffend ist und genau das beschreibt, worüber ich nachdenke. Wenn mir dann noch zwei, drei andere Stellen einfallen, singe ich das erst mal auf die Memofunktion auf meinem Handy ein. Zuhause setze ich mich dann an die Gitarre und versuche, die Akkorde zu finden, Struktur und Strophen reinzubringen und alles schön zu machen. Der andere Weg ist, dass man da mit Fleiß rangeht, sich hinsetzt und erst an einer Melodie bastelt. Und wenn was Schönes rauskommt, überlegt man sich einen guten Text dazu. Das mache ich gerade viel in Berlin mit meinem Homerecording-Studio. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass die Melodien kreativer werden, wenn man sich nicht am Anfang so sehr an die Worte bindet. Wichtig ist mir bei meinen Texten aber auf jeden Fall, dass da keine „Reimzweckzeilen“ drin sind, die finde ich ganz schrecklich.

Du bist letztes Jahr nach Berlin gezogen.

Das habe ich gemacht, weil ich ein bisschen Frischluft brauchte. Natürlich auch wegen der Kontaktmöglichkeiten, das ist einfach ein Zentrum für Musiker. Ich habe da erst auf Sofas gewohnt und jetzt eine ganz chaotische, sehr tolle WG gefunden. Ich bin natürlich noch su-

per viel in Braunschweig und der Region, weil meine Freundin hier wohnt, meine Bandkollegen und auch das Studio, bei dem ich aufnehme, hier sind. Es ist einfach schön, in Berlin ein Zuhause zu haben. Man hat draußen dieses Großstadtleben und drinnen die Ruhe, kann sich dahin verziehen, um zu schreiben oder aufzunehmen. Das ist ein Ort, den ich unbedingt für mich haben wollte, selbst wenn es Monate gibt, in denen ich viele Konzerte habe und teilweise nur anderthalb Wochen da bin.

Du hast dein Studium für die Musik hingegeben. Harte Entscheidung?

Ich habe schon zu Schulzeiten gewusst, dass ich Musiker sein will und Straßenmusik gemacht, seit ich 15 war. Nach dem FSJ habe ich in Vechta angefangen, Erziehung und Sozialwissenschaften zu studieren, um was „Ordentliches“ für die Hinterhand zu haben. Dafür musste ich vier Stunden pro Strecke pendeln. Das habe ich gehasst. Als dann meine erste EP Ende 2012 rauskam, war für mich nach dem Release-Konzert einfach klar, dass ich nicht mehr zurück kann. Zum Glück haben mich meine Eltern voll unterstützt und gesagt, ich soll auf mein Herz hören. Ich bin ein riesiger Jim-Carrey-Fan. Es gibt diese Netflix-Dokumentation über seinen Dreh von „Man on the Moon“. Da erzählt er, dass er von seinem Vater gelernt hat, dass die Chance zu scheitern sowieso groß ist, auch mit Berufen, die man nicht liebt. Dann sollte man doch lieber mit einem scheitern, den man liebt. Krasse Aussage, finde ich. Viel zu viele Menschen setzen so sehr auf Sicherheit. Das ist einfach komplett eine Illusion, die gibt es sowieso nicht.

Machst du noch Straßenmusik?

Letztes Jahr habe ich das erste Mal damit aufgehört. Ich habe gesagt, ich mache erst wieder Straßenmusik, wenn ich wirklich nicht mehr muss, sondern weil ich es möchte. In Berlin will ich das auch gar nicht machen. Vor zwei, drei Jahren habe ich das einmal gemacht und fand das ziemlich scheiße. Weil sich da keiner an die Regeln hält. Auf dem Alexanderplatz sind allein sieben Musiker verteilt und wer um halb zehn morgens da ist, besetzt den Platz den ganzen Tag. In Braunschweig ist das klar geregelt: Jede halbe Stunde woandershin. Und wenn du nicht selbst dran denkst, kommt einer aus den Geschäften raus und erinnert dich.

Hier hat dir das aber Spaß gemacht?

Ja. Braunschweig ist meiner Meinung nach von der Größe her eine der besten Städte für Straßenmusiker. Wenn ich in andere Städte gefahren bin, hat es sich selten so gelohnt wie hier. In Großstädten wie Hamburg oder Berlin sind zu viele Leute, zu viel Los, die Leute kommen nicht mit so einer Ruhe vorbei, um anzuhalten und zuzuhören oder Geld dazulassen. »»



Hier, besonders am Kattreppeln, ist einfach ein wunderbarer Ort dafür, weil die Leute einen gut hören und manchmal über 200 Meter lang mit deiner Musik im Ohr da langgehen und am Ende bei dir stehen und dann auch gerne was reinschmeißen. Natürlich gibt es auch einige Läden, die gut darin sind, sich zu beschweren.

Du tourst gerade mit deiner Liveband, machst aber auch Soloauftritte mit einer Loopstation.

Mit der Band mache ich vor allem Festivals, Stadtfeste und größere Supportkonzerte. Ich mache parallel aber auch Kneipenauftritte und kleinere Solokonzerte. Dann ist es allein einfach schneller organisiert, weil ich alles in mein Auto packen und hindüsen kann. Ich habe eine Loopstation, ein Vocal-Effektgerät und ein Samplepad, die ich mitnehme. Damit habe ich erst im Sommer letztes Jahr angefangen. Ich habe gemerkt, dass mich das in meiner Performance super stärkt. Man lernt, die Leute ganz alleine über anderthalb Stunden zu unterhalten. Man weiß immer mehr, was man erzählen muss in stillen Momenten und die Musik ist einfach anders, obwohl es teilweise dieselben Lieder sind. Wenn man alles alleine arrangieren kann, macht das unheimlich Spaß. Ich verwende dann verschiedene Rhythmusinstrumente, die ich mir vorher eingestellt habe und was auch super ist, ist die Möglichkeit, sich mit dem Vocal-Effektgerät in Echtzeit eine zweite Stimme draufzumachen.

Du bist schon viel rumgekommen und hast viele große Musiker begleitet. Was war bisher dein fettestes Konzert?

Das fetteste? Das ist einfach. Das war am 15. Dezember 2013 als Support für Bosse in der Swiss Life Hall in Hannover. Da habe ich mich ein bisschen reingeschummelt. Er hat im Som-

mer so ein Grill & Chill bei 89.0 RTL gemacht und ich habe da angerufen und erzählt, dass ich ein Zitat von ihm tätowiert habe. „Wir sind die Irritierten, diese Zeiten werden schön“, das ist ein älterer Text von ihm. Das Tattoo hatte ich, weil dieser Song viel mit Braunschweig und mit Musik zu tun hat und ich natürlich ein großer Bosse-Fan war. Und dafür habe ich Tickets bekommen, habe gleich meine Gitarre mitgebracht und denen meine Lieder vorgespielt. So durften wir dann Bosse supporten. Da waren mehr als 4000 Leute in der Halle, die sind total abgegangen und haben voll mitgemacht. Man hätte auf der Bühne einfach alles sagen können und die hätten darauf applaudiert. Die Bosse-Fans sind einfach sehr leidenschaftliche Menschen.

WICHTIG IST MIR BEI MEINEN TEXTEN AUF JEDEN FALL, DASS DA KEINE „REIMZWECKZEILEN“ DRIN SIND, DIE FINDE ICH GANZ SCHRECKLICH

Hattest du auch schon Auftritte mit ganz wenig Publikum? Wie geht man damit um?

Das Schlimmste war bei mir mal, vor acht Leuten zu spielen. Für mich als einen weniger bekannten Musiker hängt ja viel von der Arbeit der Veranstalter im Vorfeld ab. Ich versuche das dann mit Humor zu nehmen. Mit 20 Leuten kann man noch Stimmung machen, aber mit acht... Ich habe dann in der zweiten Hälfte des Konzerts alles ausgesteckt und nur noch Akustik gespielt. Ich dachte mir: „Mach das Beste draus, mach es authentisch und gemütlich.“ Man kann nur hoffen, dass die Leute auch Sinn für Humor haben. Und die acht haben sich total gefreut, dass sie quasi diese private, intime Nummer bekommen haben.

Persönliche Frage: Was macht dir Angst?

Mir macht am meisten Angst, mit dem Ding nicht voranzukommen, Stillstand. Wenn ich zu sehr darüber nachdenke, gerate ich in noch mehr Stillstand. Ich bin dann nicht mehr fähig, richtig zu arbeiten und zu funktionieren und dann kommt kreativ nichts mehr durch. Das ist genau wie mit allen anderen Dingen im Leben, wenn man die zu sehr versucht festzuhalten und einzudämmen, geht gar nichts mehr. Wenn ich die Ruhe selbst bin und mich dann ans Schreiben setze, ist alles gut, aber

wenn ich mal irgendwie mit dem falschen Fuß aufstehe und denke: „Scheiße, es kommt nix, es kommt nix“, dann kommt auch nix. Es gibt einfach Tage, an denen kreativ nichts passiert, dann kann man nur Papierkram erledigen.

Wie stehst du zu politischen Aussagen? Sollten Musiker sich heutzutage positionieren?

Ich habe ganz lange die Ansicht vertreten, dass man alles tolerieren muss, um tolerant zu bleiben. Aber diese Zwickmühle, dass wenn man jemanden toleriert, der für Intoleranz steht, man selbst eigentlich nicht mehr tolerant ist, muss man schon so sehen. Ich bin der Meinung, dass man bei Parteien wie der AfD absolut den Mund aufmachen und öffentlich sagen muss, dass man gegen sie ist. Wenn ich mit Leuten über solche Dinge rede, sage ich, dass ich bunt und für Liebe, Multikultur und alle Menschen bin.

Welches Kompliment oder welche Beschreibung würdest du gern über dich lesen?

„Von dem wird man noch viel hören!“, das wäre, was ich am liebsten lesen würde. Ansonsten vielleicht, dass wenn man sich einmal auf die Musik einlässt, man Tiefe findet. Ich mache zwar „Deutschpop“, das hat generell nicht das Image, besonders deep zu sein, aber ich versuche auf jeden Fall, die Singer-Songwriter-Note immer beizubehalten. Natürlich möchte ich unheimlich gern einen Hit schreiben, aber nicht aus dem Vorsatz heraus, einen Hit zu landen. Das muss etwas sein, was durch Gefühle übergebracht wird. Der Herbert-Grönemeyer-Weg sozusagen: Etwas so gut und emotional und echt zu schreiben, dass es dadurch ankommt.

Danke dir für das Gespräch! Willst du zum Schluss noch etwas loswerden?

Einen keinen Aufruf, dass die Leute anfangen, mehr zu Konzerten zu gehen von Künstlern, die sie nicht kennen und sich einfach mehr für neue Sachen interessieren. Ansonsten natürlich up to date bleiben, was meine Musik angeht: Ich habe dieses Jahr viel vor, erst mal einen regelmäßigen Output an Singles und Videos, sehr viele Stadtfeste mit meiner Liveband und mindestens noch ein großes Konzert in Braunschweig. Die Leute sollen wissen, dass ich noch da bin und tierisch Hunger habe.



Interview Evelyn Waldt

Foto Evelyn Waldt Grafik Kathleen Kalle

WELLENSTEYN

HARBOUR



COUTURE

Authentische Funktionsjacken



Stardust
STAD-382 | Jogblue



Helium Short
HELS-785 | Champagne



Santorin Long
SANL-382 | Pinksmoke

waldow-sportswear UG

Kohlmarkt 11
38100 Braunschweig
10-19 Uhr · Sa. 10-18 Uhr

Goethestraße 61
38440 Wolfsburg
10-19 Uhr · Sa. 10-18 Uhr

Fischemäkerstr. 14
38640 Goslar
9.30 -18.30 Uhr · Sa. bis 18 Uhr



WIR SIND HEISS UND HABEN BOCK

Fee -total recall- gehen auf Tour. Erst Holde Fee, dann Fee, jetzt Fee -total recall-. Die NDW-Punkrock-Band aus Braunschweig und Umgebung macht auch nach fast 50 Jahren und diversen Neubesetzungen Furore.

Zu den beiden Gründungsmitgliedern, Schlagzeuger Reinhard „Ralli“ Lewitzki und Keyboarder Lothar Brandes, sind nun Leadsänger Adrian Polewka, Sängerin Jule Frenk, Bassist Sven Dillenburger und Gitarrist Oliver Schmidt neu dazugekommen. Für vorerst zwei Konzerte sind Fee -total recall- in der Region zu sehen. Ralli, Sven und Jule haben uns einen Besuch abgestattet.

Ich habe im Archiv euren SUBWAY-Titel von 1992 gefunden...

Ralli Das ist genau die Ankündigung zu dem Konzert, was auf der aktuellen CD mitgeschnitten wurde. Wir haben im letzten Jahr exakt das gleiche Programm gemacht wie '92. Es war unglaublich. Ein bisschen anders war es vom Feeling natürlich schon. Das Atlantis war damals entsprechend größer. Letztes Jahr haben wir dann im BZV Medienhaus



gespielt, da passen ungefähr 400 Leute rein.

Sven Dort gibt es Tagungsräume mit verschiebbaren Trennwänden. Aus drei Räumen macht man einen großen.

Ralli Es hatte ein bisschen was vom FBZ.

Sven Das haben wir dann weggespielt. (lacht)

Ralli In dem Größenbereich gibt es in Braunschweig aber auch einfach nichts. Es wäre ganz am Anfang vielleicht ein bisschen vermessen gewesen, direkt in der Stadthalle zu spielen, vielleicht hätten wir sie aber auch vollbekommen, ich weiß es nicht. Das Risiko war uns auf jeden Fall zu hoch. Dann habe ich mir erst mal die Tagungsräume im Medienhaus angeguckt. War zwar ganz schön teuer, aber hat geklappt. (lacht) Mittwoch war der Artikel draußen und Samstag war das Konzert ausverkauft.

Kannst du dich noch an euer Interview in der SUBWAY damals erinnern?

Ralli Sehr gut sogar, das haben Tom und ich geführt. Eingefädelt hat das Christian Eitner. Wir haben das Interview im Stil guter Cop/böser Cop gemacht und uns gegenseitig ange-macht. Im Grunde war alles fake. (lacht) Natürlich haben wir uns gut verstanden, wir waren die besten Freunde. Aber alles, was da drin steht, stimmt auch.

Jule, wie war dein Eindruck vom „Best Of“-Konzert?

Jule Ich war damals noch vor der Bühne dabei. Ich muss sagen, dass ich vorher wegen der neuen Besetzung sehr skeptisch war. Ich bin mit Fee aufgewachsen und habe eine sehr emotionale Bindung zu der Band. Das ging im Übrigen vielen Fans so. Aber alle, die sich darauf eingelassen haben, wurden eines Besseren belehrt. Es war richtig geil und hat viel Spaß gemacht.

Wie ist die Neubesetzung der Bandmitglieder abgelaufen?

Ralli Lothar und ich haben im Vorfeld alle alten Mitglieder gefragt, ob sie Bock auf eine Reunion haben. Andreas kann nicht, Tom, der Sänger, hatte keine Lust mehr, mit den Sängerinnen war es auch schon vor Längerem auseinandergegangen. Ich habe mit Gert und Tom Anfang des Jahres gesprochen und sie haben uns ihr o.k. gegeben. Bei der Scheibe wussten sie noch nicht, wie die ist, weil sie noch nicht gepresst war. Ich habe gesagt, dass er sich keine Sorgen zu machen braucht, weil die remastert wurde. Dann war alles gut. Aber wenn es nicht abgesegnet gewesen wäre, hätten wir es auch nicht gemacht. Einen Krieg wollten wir nicht vom Zaun brechen und schon gar nicht bei alten Kumpels. Wir sind ja nach wie vor befreundet.

Jule, inwieweit kannst du als neues Mitglied den alten Spirit von Holde Fee wieder aufleben lassen?

Jule Zu der Verbindung: Mein Vater hat damals mit Lothar und Ralli Holde Fee gegründet. Meine Mutter war immer das schöne Gesicht auf den Plattencovern. Sie war quasi die Holde Fee. Nachdem sich die Band aufgelöst hatte, gab es Fee. Die Mitglieder waren alle befreundet und kannten mich auch schon von klein auf. Ich bin mit der Musik großgeworden und fand die schon als Kind geil. Mein Bruder und ich haben die ganzen Duette nachgesungen – einer eine Bürste, der andere eine Banane in der Hand. Die Texte sind erschreckend aktuell. Ich mag das Überspitzte, auch den weiblichen Gesang, das Affektierte, die kritische Spiegelung des Frauenbilds. Ich bin jetzt 38 und kann mich damit total identifizieren. Viele in meiner Generation kennen Fee nicht mehr, aber wenn sie mich fragen, was ich mache, sind die immer geflasht. Ich sage immer, es ist NDW-Punkrock.

Das ist etwas Besonderes. Ich habe eben diese Verbindung zur Band und bin da total drin aber ich wünsche mir, dass auch meine Generation genauso wie Jüngere es dankbar annehmen. Deswegen habe ich auch nicht nachdenken müssen, ob ich bei total recall dabei bin. Es gibt im Moment nichts Vergleichbares.

Seid ihr überhaupt noch dieselbe Band, wenn sich so viel verändert hat?

Ralli Gut, dass du das ansprichst. Wir betonen es immer wieder, aber leider geht es manchmal unter: Wir heißen jetzt Fee -total recall-, also totale Erinnerung. Dieser Zusatz muss unbedingt dazu, darauf legen wir viel Wert. Auch alle zukünftigen Sachen, die wir machen, heißen so. Wir sind zwei Sechstel der Originalbesetzung, aber es gibt so viele Bands, bei denen nur noch einer oder gar keiner aus der alten Konstellation dabei ist, der Name aber trotzdem bleibt.

Jule Das ist mir auch super wichtig. Ich bin die Tochter von Holde-Fee-Gründer Hartmut „Hamu“ und befreundet mit Tom. Ich habe zwei Jahre lang fast 50 Vorstellungen mit ihm in dieser 80er-Jahre-Revue im Staatstheater auf der Bühne gestanden. Da haben wir auch „Doswidanja“ gesungen, sind da sehr wieder zusammengewachsen und auch jetzt noch im Kontakt. Es soll einfach klar sein, dass wir nicht Fee sind und uns nicht als Fee verkaufen. Ich möchte mich nicht mit fremden Federn schmücken und auf eine Bandkarriere zurückblicken, mit der ich nichts zu tun habe. Für mich ist es eine große Ehre, dabei sein zu dürfen, weil ich damit auch Marlies, Andreas Becker und Tom Ruhstorfer meinen Respekt zolle. Als Jüngste feiere ich sie und finde es cool, dass ich die Sachen jetzt spielen darf. Andreas ist für mich im Übrigen einer der besten Gitarristen der Welt. Der Bandname ist auf jeden Fall eine Sache, die ich ständig korrigieren muss, weil die Leute nicht zuhören und sich dann wundern. Es hat zu keinem Zeitpunkt jemand behauptet, dass wir immer noch dieselbe Band sind.

MEINE MUTTER WAR QUASI DIE HOLDE FEE

Schreibt ihr auch neue Songs?

Ralli Das wollen wir. Wir haben noch Material von Holde Fee und Fee – der Übergang war lückenlos. Beim Durchhören sind Sven ein paar Sachen aus den 70ern aufgefallen, die textlich überarbeitet werden müssten. Die sind nämlich noch auf Englisch.

Sven Ich bin gerade der Archiv-Guru. Ich mache alles, was ansteht: Design, Plakate, Aufkleber. In dem Zuge habe ich mir von Ralli alles zeigen lassen. Da waren eben auch eine Aufnahme von Holde Fee und ein Mitschnitt vom NDR dabei. >>>

Das SUBWAY-Cover, das das Kult-Konzert 1992 im Atlantis ankündigte. Die Setlist wurde dieses Jahr exakt wiederholt.



Da hört man Fragmente, die hinterher zu den Songs geworden sind. Es gibt noch einige Titel, mit denen man etwas machen kann. Auf das Englische müssen jetzt neue Texte drauf. Natürlich auch im Stil von Fee. Gerade dieses Politische, Süffisante und die Satire. Es muss außerdem ein Duett-Song drauf, weil diese Band auszeichnet, dass es weiblichen und männlichen Frontgesang gibt. Das gibt es in der aktuellen deutschen Musiklandschaft nicht oft.

Wie aktuell sind eure politischen Texte heute?

Jule Aktueller denn je.

Ralli Trump, Reagan – man kann ja alles fast eins zu eins vergleichen. Es ist so brandaktuell, dass es erschreckend ist.

Jule Eigentlich ist es sogar noch schlimmer geworden.

Ralli Es kommt einem so vor, als ob die ganze Welt darauf gewartet hat, dass wir mit Fee endlich wieder loslegen. Aus Jux hat Sven als unser Administrator nach der letzten ESC-Pleite mal gesagt, dass wir uns für Helsinki bewerben sollen. Da gab es tatsächlich Fans, die geschrieben haben, dass wir das mal machen sollten und das toll wäre. (lacht) Damit will ich eigentlich nur sagen: Die weichgespülte Musikszene heute geht uns allen ziemlich auf den Sender. Besonders im deutschsprachigen Bereich. Witzigerweise sagt das das Publikum auch ...

... damit meint ihr die deutschen Singer-Songwriter mit austauschbaren Texten, von denen es im Moment ziemlich viele gibt?

Jule Es gibt natürlich solche und solche. Ich habe Respekt vor jedem, der sich die Mühe macht, sich an einen Song zu setzen, ihn veröffentlicht und vor Publikum spielt. Es ist im-

mer Arbeit, ob es gefällt oder nicht. Aber die Welle der deutschen Singer-Songwriter mit weichgespültem Pop ... (überlegt) die heißen ja auch alle so ähnlich. Das sind so viele, dass man sie alle kaum auseinanderhalten kann. Wer sich positioniert, egal in welche Richtung, eckt an. Es muss also alles möglichst allgemein und oberflächlich sein. Aber eigentlich steht ja alles in Flammen, weltpolitisch und umweltpolitisch. Ich finde es insgesamt eine traurige Entwicklung, dass Bands von damals, wie Die Ärzte oder Die Toten Hosen, mit denen ich großgeworden bin, heute mit „Tage wie diese“ bei der WM gespielt werden. Fürchterlich. Diese Bands waren damals ganz krass politisch. Ich mag die immer noch gerne, das waren die Helden meiner Jugend. Ich finde, es ist mal wieder an der Zeit für Bands, sich da zu positionieren. Damit kann ich mich identifizieren und das war mir auch ein Anliegen bei Fee. Auch, wenn ich das Küken bin.

In eurem Lied „Amerika“ habt ihr damals die Präsidentschaft von Reagan kritisiert. Wie würdet ihr heute einen Song über Trump nennen?

Ralli Ich schreibe gerade an einem neuen Lied, gemeinsam mit einem Kumpel von mir, der Pastor ist. Darin nehmen wir Trump hoch, mehr kann ich dazu aber noch nicht sagen.

Sven, deine ersten Berührungspunkte mit der Band waren als Fan. Wie hast du den Kult damals wahrgenommen?

Sven Es gibt eine Jeansjacke mit dem alten Fee-Logo hinten drauf. Die habe ich im zarten Alter von zwölf Jahren selber nachgemacht. Damals gab es ja keine Patches, sondern nur Stoffmalfarbe in Tuben. Mein Vater hat mir das Logo von der Platte auf dem Fotokopierer groß

TERMINE

25.1. + 28.1.2018

KuBa-Halle (WF) + KultBahnhof (GF)

fee-band.de



Sven, Ralli & Jule (v. l. n. r.)



gezogen, ich habe es ausgeschnitten, auf Stoff übertragen und es dann stundenlang ausgemalt. Meine Mutter hat es auf meine Jacke genäht und ich hatte sie bestimmt über 20 Jahre vor der Bühne an, sie ist immer mitgekommen. Jetzt habe ich sie wieder rausgekratzt und bei den ersten beiden Konzerten war sie auf der Bühne dabei. Adri passt da tatsächlich noch rein. Das Bandlogo habe ich inzwischen überarbeitet, weil es das nicht mehr in digitalisierter Form gab. Es musste aber erkennbar bleiben, ist ja auch geil. Jetzt ist der Schriftzug etwas an die Seite gerückt und der Blutstropfen fetter.

Jemand hat in einem Interview gesagt, dass es immer weniger Bands gibt, aber immer mehr Menschen, die zu Hause alleine Musik machen...

Ralli Genau, die Möglichkeiten hatte man damals noch gar nicht. Man braucht auch nicht mehr unbedingt ein Plattenstudio. Wir haben von sieben Tagen, die wir gespielt haben, fünf im Übungsraum verbracht. Es war so intensiv, das kann heute gar keiner mehr. Es ist auch gar nicht gewollt beziehungsweise nicht mehr nötig. Jeder hat seinen Laptop und kann eigene Musik machen. Unser großes Glück damals war, dass wir uns entwickeln und ausprobieren durften. Wir sind mit Holde Fee durch ganz Deutschland gefahren und hatten nicht ein einziges Demo. Das war alles Mundpropaganda. Wir waren in Stuttgart und Hamburg, haben mit weltbekannten Musikern zusammen gespielt, Steve Marriott zum Beispiel. Heute wird man produziert und fertig. Dann kommt das Nächste.

Im Braunschweig der 70er Jahre kannte jeder jeden und auch die Bands waren untereinander vernetzt. Es gab einen unheimlichen Zusammenhalt, der jetzt nicht mehr so ist. Ich weiß nicht, warum.

Ihr geht 2018 auf Tour, in der Region habt ihr Auftritte in Gifhorn und Wolfenbüttel. Gibt es noch weitere Daten?

Ralli Wir machen jetzt erst mal neun Termine. Danach wollten wir uns zusammensetzen und an alten neuen Titeln beziehungsweise neuen Texten arbeiten. Wir haben vorgesehen, im Sommer einige Festivals zu spielen. Darüber darf ich aber noch nichts sagen.

Ralli Eines der besten Konzerte haben wir übrigens für ein SUBWAY-Jubiläum in der VW Halle gemacht. 8.000 Zuschauer waren da, undercover hat das Ganze organisiert. Wir haben als Top-Act gespielt und den Laden weggefeigt.

Wie sehr freut ihr euch auf die Tour?

Jule Wir sind heiß und haben Bock. Ich freue mich schon besonders auf unseren Auftritt in Berlin im Wild At Heart. Das ist ein kleiner Punk-Rock-Club, in dem ich schon viele geile Konzerte gesehen habe. Winzig und abgerockt.



Interview **Katharina Holzberger**

Fotos Evelyn Waldt, Photos Hajuke Grafik Kathleen Kalle

LESSING THEATER WOLFENBÜTTTEL

10.01.2018
Tomatito – Konzert

19.01.2018
DantzaZ – Tanz

21.01.2018
Fatih Çevikkollu – Kabarett

26.01.2018
Sven Ratzke – Konzert

27.02.2018
Jan Weiler – Lesung

01.03.2018
Addys Mercedes – Konzert

Das komplette Programm unter:
www.lessingtheater.de



EULE UNDERCOVER



Owl be there for you!

Geht auf Konzerte, Leute! So könnte man das Projekt „Eule undercover“ auch nennen. Denn mit den Clubkonzerten im Eulenglück gibt es nicht nur endlich wieder eine verlässliche Reihe mit junger, frischer Live-Musik, sondern eine weitere, bitter benötigte Bühne für Braunschweig.

Mit B-Tight, Chefboss, Schnipo Schranke, Gurr oder Liedfett wurde im vergangenen Jahr bereits eine ganze Latte an unterschiedlichsten Genres und Künstlern geboten. Und es geht in diesem Jahr munter weiter. Im Gespräch mit Claudia Haß merkt man schnell, wie viel Herzblut in die Konzertreihe gesteckt wird.

Was sind deine Aufgaben bei undercover?

Ich arbeite zusammen mit meinen Kollegen Tobias und Serafina im Bereich der örtlichen Veranstaltungen bei undercover. Wir leiten jeweils Projekte und übernehmen das Booking für Konzerte, die in Braunschweig, Hannover, Wolfenbüttel, Wolfsburg, Magdeburg und auch hoch im Norden stattfinden. Wir veranstalten Konzerte, Comedyevents und Shows von Künstlern, die auf Tournee gehen, und halten den Kontakt zu unseren Partnern, den Tourveranstaltern.

Was machst du eigentlich mit der Eule?

Im Eulenglück finden kleine Clubkonzerte statt, die Braunschweig eine ganze Zeit nicht mehr hatte. Es gibt viel Abwechslung bei diesen Shows. Das sind Konzerte, bei denen die Künstler ganz nah am Publikum sind. Und man überhaupt ganz nah an jungen, frischen Sachen ist, die gerade noch entstehen. Die Künstler freuen sich, auftreten zu können und das Publikum ist anders drauf. Die Energie ist eine ganz besondere. Und wenn man Glück hat, dann erwischt man nach dem Konzert am Merchandise-Stand die Künstler und holt sich ein Autogramm – das hat einfach einen anderen Wert, eine Nähe. Es ist eben nicht die große Arena, in der zum x-ten Mal ein Künstler auftritt, der jedes Jahr tourt, wo man dann von ganz weit weg mit 5 000 anderen eine durchchoreografierte Show anguckt. Sondern in der Eule ist es echt, live, handfest und vor allem charmant

Also liegen dir diese Club-Events am Herzen?

Genau, das ist der Grund, warum wir das angefangen haben. Ich bin selbst als Teenager auf viele kleine Konzerte gegangen und

fand das super. Die Tickets sind noch erschwinglich und man kann eine gute Zeit haben. Die kulturelle Vielfalt ist aus meiner Sicht in Braunschweig derzeit nicht so groß, wie man es bei der Stadtgröße vermuten könnte. Mit den Konzerten versuchen wir, unseren Teil beizutragen und den Leuten zu zeigen: Hey, Braunschweig kann auch noch Livemusik, hier gibt es was zu erleben! Es ist auch für die Künstler wichtig zu wissen, dass es hier ein Publikum gibt, was Musik zu schätzen weiß, und eben die Möglichkeit aufzutreten. Dann kommen die Künstler auch immer wieder und Braunschweig behält einen Namen auf der Musiklandkarte.

Was braucht der perfekte Eule-Performer?

Perfekt? Das ist schwierig zu sagen. Wichtig ist, dass die Künstler vor allem Bock haben zu spielen. Für unsere Arbeit ist es wichtig, dass es schon etwas vorab zu Hören gibt, damit sich die Leute, die die Musik noch nicht kennen, vorher informieren können. Heute schaut man erst auf YouTube, ob einem die Musik gefällt, und entscheidet dann, ob man hingeht. So kommt aber auch ein Publikum, welches sich auf den Künstler freut, und das merkt man dann an der Stimmung.

Welche Band würdest du gern mal in der Eule sehen?

Viele! Und weiterhin eine große Vielfalt. Es ist toll zu sehen, dass sich Bands oder auch Hip-Hopper und Singer-Songwriter bei uns wohlfühlen und wir bei jedem Konzert eine andere Mischung im Publikum haben. Von jung bis alt, vom Maschinenbaustudenten bis zum Punk. Chefboss war beispielsweise ein toller Act für das junge Partyvolk. Bei Van Holzen und Brett hatten wir dann wieder alternative Leute, auch höheren Alters, da.

Was wünschst du dir für die musikalische Zukunft insbesondere hier in Braunschweig?

Mehr Möglichkeiten, mehr Vielfalt, aber auch mehr Interesse und mehr Wertschätzung. Vor allem mehr Aufmerksamkeit. Es gibt so viele kreative Leute, aber es fehlt an Optionen, um diese Leute zu präsentieren. Musikkultur wächst natürlich nur, wenn man sich ausprobieren und Erfahrungen sammeln kann und dafür braucht man eine Plattform.

Und ein Publikum, das auf Konzerte geht. So eine Live-Kultur muss man ja auch erst einmal wieder in Gang bringen.

Ja. Darum ist es gut, dass wir die Eule haben, denn diese Reihe machen wir schon seit 2015 und seit 50 Konzerten. Man merkt, dass sich die Leute selbst informieren, wer als nächstes in der Eule spielt und das unser Programm mehr und mehr Anklang findet. Das ist total super. Undercover steht absolut hinter diesem Projekt – wir sind eben alle Überzeugungstäter, für die Konzerte egal welcher Art Herzensdinge sind.



DEAR NINA,

... fast hätte es geklappt! Fast hätte ich mir meinen Geburtstag mit dir geteilt,
aber ich war genau einen Tag zu spät dran.





Fotos Koch Universal Music; Michael Mey

Nina Hagen wurde einen Tag vor meiner Geburt 28 Jahre alt. Zu dem Zeitpunkt war sie bereits Mutter und Ex-DDR-Bürgerin. 1976 wurde sie kurz nach ihrem Ziehvater Wolf Biermann ausgebürgert. Und während Nina im sozialistischen Land erste Schritte in Funk, Film und Musik gemacht hatte, begann ihre eigentliche Karriere im Westen.

Ihre Lebensgeschichte liest sich wie ein irrer Roman, dem man nicht abnimmt, dass diese Dinge nur einer einzigen Frau passiert sein sollen. Nina Hagen ist eine Legende: Tochter der Schauspielerin Eva-Maria Hagen, Mutter von Cosma Shiva Hagen und Otis Chevalier-Hagen.

Ob solo oder mit den unzähligen künstlerischen Zusammenarbeiten, zum Beispiel Oomph!, Thomas D. oder Apocalyptica, Ninas kreative Energie scheint ungebändigt und unendlich zu sein.

Für mich begann es ganz klassisch mit Automobils „Du hast den Farbfilm vergessen“ und danach war ich bei allen Auftritten von Talkshows bis hin zu Ottos Märchenklammer „7 Zwerge – Männer allein im Wald“ immer wieder begeistert. Denn egal wie irre alle Nina Hagen finden, die Leidenschaft für alles, was sie macht, ist spürbar.

Derzeit arbeitet sie an einem neuen Album und zwar mit Bernhard „Potsch“ Potschka, dem Gitarristen und Songwriter der legendären Nina Hagen Band. Das Album wird aus vielen neuen eigenen Texten bestehen, aber auch zahlreiche Texte deutscher Lyriker bekommen einen ganz eigenen goldenen Nina-Anstrich. Mit dabei sind Berthold Brecht, Gertrud Kolmar, Theodor Fontane, Johann Wolfgang von Goethe, Günter Grass und Stimmen aus der Geschichte des Rock ‘n’ Roll wie Rosetta Tharpe, Janis Martin, Bob Dylan, David Bowie und Elvis Presley.

Neben diesem musikalischen Potpourri, welches unter den Produzenten Stephan Plank, Warner Poland und Zeus B. Held nach und nach entsteht, ist Nina Hagen auch live unterwegs. Zuweilen mit dem „Brecht-Lieder-zur-Klumpfe-Abend“ auf den Theaterbühnen Europas oder mit ihrer „musikalischen Umarmung der Menschheitsgeschichte“ auf den Konzertbühnen.

Im Sommer verspricht es die Godmother of Punk nach Salzgitter, dort wird sie beim Kultursommer Open Air mit ihrer einzigartigen Stimme (vier Oktaven, Alter!), ganz viel Herz, Seele und vor allem Punk ‘n’ Roll alles wegrocken, was sich nicht festhalten kann. Es klingt nach einem Termin, der mit Glitzer und Herzen im Kalender markiert werden sollte. Ob das neue Album schon dabei ist oder nicht, ein Abend mit Nina Hagen kann eigentlich nur legendär werden.

Vielleicht ist es gut, dass ich nicht am gleichen Tag Geburtstag mit dir habe, Nina. So kann ich gleich zwei Tage hintereinander anstoßen, einmal auf die unangepasste Punk-Diva überhaupt und danach auf ein weiteres Jahr in dieser verrückten Welt. Danke Nina für deine Lautstärke und dein Herz.

Wir sehen uns im Sommer!



Text **Kathleen Kalle**



SUBWAY Cover 11/1989

Begleitet wird Nina Hagen von Warner Poland an der Gitarre, Michael O’Ryan am Bass, Fred Sauer an den Keyboards und Marcellus Puhlemann an den Drums.

TERMIN

17. August 2018

Schlosshof Salder

kultursommer-salzgitter.de

DIE 70ER HABEN ANGERUFEN

■ ■ ■

... und sie wollen ihren Swag zurück.
Sorry, den haben Sweety Glitter & The
Sweethearts schon gepachtet.



Am 25. November 2017 war es soweit, mein erstes Sweety-Glitter-Konzert stand an. Die Musik der 70er und der umliegenden Jahre, präsentiert in schriller Glam-Klamotte? Ich war und bin nicht abgeneigt, gehört doch David Bowie zu meinen Göttern (sorry, geht nicht drunter). Und ich bin mit der Musik von T. Rex, Black Sabbath und Led Zeppelin groß geworden, aber nun sollte ich mich für einen Abend auf eine Reise in ein Jahrzehnt begeben, welches ich nicht einmal ansatzweise miterlebt habe. Noch dazu gehörte ich an dem Abend zu den 0,1 Prozent, die zum ersten Mal eine Sweety-&Co.-Liveshow erlebten.

Das Konzert in der Stadthalle war restlos ausverkauft, das Publikum, welches sich schon im Saal verteilt hatte, kam entweder in voller Montur oder mindestens mit Glitzer im Gesicht oder auf dem Outfit. Raunen, Lachen und aufgeregte Gespräche waren zu hören. Die Überbrückungsmusik bis zu den ersten der insgesamt 30 Gongschläge war thematisch passend. Und dann ging der Vorhang auf...

30 Jahre nach Bandgründung glühen die
Dioden, brutzeln die Amps und kreischen
die Fans wie früher.





Sweety Glitter & The Sweethearts

Sweety Glitter - Leadvocals, Guitars

Randy B. Bluebird - Guitars, Vocals

Mighty Mitch McCennedy - Bass, Vocals

Carbite Williamson - Hammond, Keys, Vocals, Harp

Sir Tobi - Drums

TERMINE

Nächste Konzerte in der Nähe:

23. Februar | Capitol (H)

3. März | Eulenspiegelhalle
(Schöppenstedt)

sweety-glitter.de

die Band stürmte die Bühne und es ging rund.

Die Stimmung war fantastisch. Jede Regung und Bewegung auf der Bühne wurde vom begeisterten Publikum aufgefangen und bejubelt. Da konnte ich mich eigentlich nur noch mitreißen lassen. Auf Bryan Ferry mit „Let’s Stick Together“ folgte „Fox On The Run“ von Sweet und spätestens als von T. Rex „20th Century Boy“ perfekt abgerissen wurde, war es vorbei. Ich tauchte ein in die 70er Jahre. Mit Love, Peace & Rock ‘n’ Roll spielten die Musiker ein rauschendes Festkonzert. Wie Sweety, Randy B. und Mighty Mitch mit diesen Plateauboots (und den Instrumenten) so leichtfüßig über die Bühne fegen konnten, das ist mir unbegreiflich, ich bin schon froh, dass ich barfuß nicht stolpere.

Ein besonders rührender Moment war der selbst komponierte Song „Little Things“. Für diesen verließ Sweety die Bühne und sang vom Rollstuhl-Podest aus, um die Bühne den verstorbenen Wegbegleitern und Idolen zu überlassen, die Bild für Bild auf der Leinwand zu sehen waren. Es waren internationale Künstler wie Leonard Cohen und Chuck Berry dabei, aber eben auch die Menschen, die die Band begleitet haben, wie etwa Christian Schneider, der Keyboarder der Sweety-Vorgängerband Magic Bumfiedel oder George Bishop, Saxofonist und Mitbegründer der Jazzkantine.

Ruhige Erinnerungsmomente gehören eben bei Feiern dazu. Doch man hatte kaum Zeit, sich

das eine oder andere Tränchen aus dem Augenwinkel zu wischen, da legten die Sweethearts wieder los.

Zu den charismatisch-pulsierenden Klängen von Golden Earrings „Radar Love“ rollte Sweety mit einem echten Bonanzarad über die Bühne. Kult ist eben Kult. Meine Highlights waren vielfältig: „Paranoid“ von Black Sabbath unvergleichlich dargeboten von Carbite Williamson. Die Auftritte von Gast-Saxofonist Alexander Walford und dem Gast-Perkussionist Markus Zee. Sweety mit „Sweet Transvestite“ in voller Montur des großartigen Dr. Frank N. Furter (das Gekreische und Gejohle war an dieser Stelle besonders ohrenbetäubend). Und natürlich eine der Zugaben, das war nämlich eine Interpretation von David Bowies „Helden“. Nach fast drei Stunden war es vorbei. Schade Schokolade.

Sweety und seine Sweethearts haben nach 30 Jahren nichts von ihrer Energie eingebüßt – so die einhellige Meinung der Hardcore-Fans – also steht auch für mich Konzertbesuch Nummer zwei schon fest. In diesem Sinne: Keep on rockin’ in a glitter world.



Text **Kathleen Kalle**



DAVID HELBOCK TRIO

JAZZ IM POOL #27

12. JANUAR / 15 € VVK



VOLKER DIEFES VS. SEBASTIAN HAHN

19. JANUAR / 20/18 € VVK



BREAK YOUR NECK #11

MIT SODOM, CALL OF CHARON,
DEVASTATOR & REVOLT

20. JANUAR / 28 € VVK



ROBERT ALAN

26. JANUAR / 15 € VVK



27. JANUAR / 20 € ZZGL. GEB. VVK

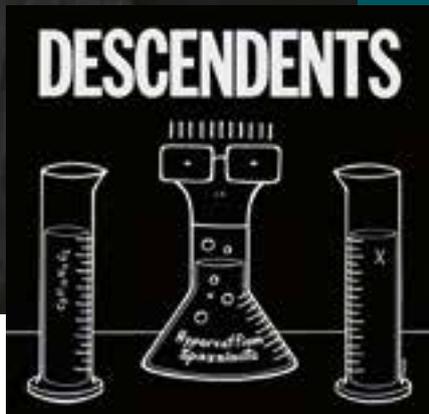


GLASHAUS

1. MÄRZ / 39,05 € VVK



Foto Epitaph-Records



Hypercaffium Spazzinate DESCENDENTS

Genre Punk Label Epitaph (Indigo)

»Absolute Helden meiner Kindheit – nach zwölf (!) Jahren Pause melden sich die Descendents mal wieder mit einem neuen Album zurück. Und was für einem! Schon früh war klar, das ist und wird das Punkrock-Album des Jahres. Vielleicht eines der besten der letzten Jahre überhaupt, daher taucht das hier noch mal auf. Minimal hektische, hochmelodische Punkrock-Smasher mit Ohrwurmgarantie und den unglaublichen Bassläufen des Herrn Alvarez. Der Anfang des Albums ist schon unfassbar mit Hits wie „On Paper“, „Shameless Halo“ oder „Without Love“, später folgt dann mit „Smile“ vielleicht einer der größten Descendents-Hits überhaupt. Wahnsinn. Die Herren sind mittlerweile Mitte 50 und zeigen allen Punkrockbands da draußen, wie es klingen kann, wenn man es richtig drauf hat! Sänger Milo hat seinen Job als Hochschulprofessor gekündigt, um mit bald 60 nochmal anzugreifen. That's punkrock!

Fazit **aufdrehen!**

Dieser Musikipp kommt von
Chris Rank, Geschäftsführer des Café:



Lauter als Bomben DONOTS

»Drei Jahre nach „Karacho“ veröffentlichen die Donots ihr zweites Studioalbum komplett auf Deutsch. Darauf beziehen die Jungs aus Ibbenbüren unter bandeigenem Label wie gewohnt politische Stellung und zeigen, was auf der Welt im Moment falsch läuft. Bereits im Vorfeld gab es eine Kooperation mit Adam Angst zur Single „Keiner kommt hier lebend raus“, die klanglich an Green Day erinnert, in „Whatever Forever“ singen die fünf gegen die Gleichgültigkeit an. Ironischerweise sind ihre Herzen mit diesem Plädoyer für das berühmte Happy End genau am rechten Fleck.

KH



Genre Punk-Rock
Label Solitary Man Records

Fazit **bombastisch**

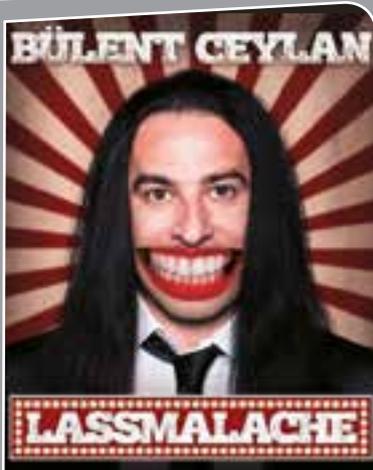
Beautiful Trauma P!NK

Genre Pop Label RCA Int. (Sony)

»Da isse wieder. Mit Album Nummer sieben und nach einigen Ausflügen in andere Musikgefilde (zuletzt Folk unter dem Namen You+Me), liefert P!nk ein gutes P!nk-Album ab. Da gibt es nichts zu meckern, leider. P!nk ist stimmlich eine Wucht und ihre Songschreiber-Qualitäten hat sie nicht nur für sich selbst mehrfach unter Beweis gestellt. Sie schrieb schon für Cher oder Céline Dion. Die Musik auf „Beautiful Trauma“ ist richtig gut gemachter Pop mit Partysongs, Balladen und einer Portion R&B. Es fehlt allerdings noch der mutige Sprung, den die Künstlerin leicht meistern könnte, um ihr ganzes Potential endlich zu entfalten. Trau dich! KK

Fazit **solide**





BÜLENT CEYLAN

24.03.2018 – 19:00 Uhr
Volkswagen Halle Braunschweig



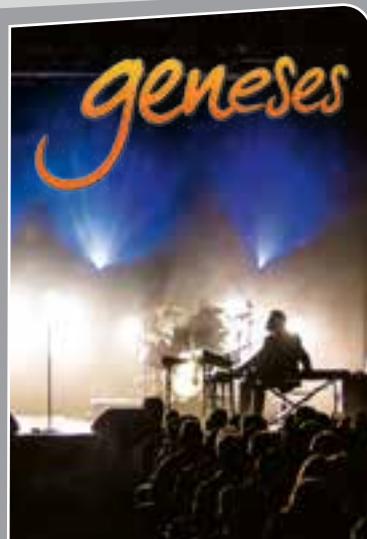
DAS GROSSE SCHLAGERFEST –

03.05.2018 – 19:30 Uhr
Volkswagen Halle Braunschweig



SCHILLER – KLANG- WELTEN LIVE 2018

14.01.2018 – 20:00 Uhr
Stadhalle Braunschweig



GENESES

17.02.2018 Salzgitter,
Kulturscheune
23.03.2018 Wolfsburg,
CongressPark

RAY WILSON



17.05.2018
Braunschweig, Brunsviga
18.05.2018 – Salzgitter,
Kniestedter Kirche

CIRQUE DU SOLEIL: OVO



14. – 18.03.2018
TUI Arena Hannover

GROSSER BÜTTENABEND DER BKG VON 1872 E.V.



03.02.2018 – 19:11 Uhr
Stadhalle
Braunschweig

GROSSE KARNEVAL- PRUNKSITZUNG DER KVR



10.02.2018 – 19:00 Uhr
Stadhalle
Braunschweig

JOGIS ELEVEN – JETZT ERSCHT RECHT!



02.02.2018 – 20:00 Uhr
Lindenhalle
Wolfenbüttel

DIETER NUHR – NUHR HIER, NUR HEUTE



01.02.2018 – 20:00 Uhr
Stadhalle
Braunschweig

PUR – ARENA TOUR 2018



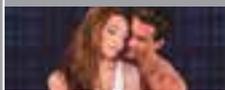
09.12.2018 – 20:00 Uhr
TUI Arena Hannover

EHRlich BROTHERS - FASZINATION



26.01.2018 – 19:00 Uhr
Volkswagen Halle
Braunschweig

GHOST – DAS MUSICAL



ab Dezember
Stage Theater des
Westens Berlin

CINDERELLA – DAS POPMUSICAL



16.02.2018 – 16:00 Uhr
Stadhalle
Braunschweig

ANDRÉ RIEU



11.01.2018 – 20:00 Uhr
TUI Arena Hannover

CHRIS TALL – UND JETZT IST PAPA DRAN!



26.10.2018 – 20:00 Uhr
Stadhalle
Braunschweig

BONNIE TYLER



22.03.2018 – 20:00 Uhr
Stadhalle
Braunschweig

HELENE FISCHER – STADION TOUR 2018



17.07.2018 – 19:30 Uhr
HDI-Arena Hannover

MARIO BARTH – MÄNNER SIND FAUL... ...SAGEN DIE FRAUEN



11.01.2019 – 20:00 Uhr
Volkswagen Halle
Braunschweig

DIRTY DANCING – DAS ORIGINAL LIVE ON TOUR



02. – 04.03.2018
Swiss Life Hall
Hannover

MARY POPPINS – DAS MUSICAL



ab März 2018
Stage Theater an der
Elbe – Hamburg

CHIPPENDALES – ABOUT LAST NIGHT



13.11.2018 – 20:00 Uhr
Stadhalle
Braunschweig

SIMPLY THE BEST – DAS MUSICAL



17.05.2017 – 20:00 Uhr
Stadhalle
Braunschweig

SUNRISE AVENUE



08.03.2018 – 20:00 Uhr
TUI Arena Hannover

DISNEYS ALADDIN



diverse Termine
Stage Theater Neue
Flora Hamburg

NENA



29.05.2018 – 20:00 Uhr
Gilde Parkbühne
Hannover

FALCO – DAS MUSICAL



23.03.2018 – 20:00 Uhr
Stadhalle
Braunschweig

NEUJAHRSKONZERT – „SÜDLICH DER ALPEN“



02.01.2018 – 19:00 Uhr
Stadhalle
Braunschweig

Tickets in unserem Ticket-Shop und an der Ticket-Hotline: 0531 – 166 06 Mo. bis Sa. 8.00 bis 20.00 Uhr, So 10.00 bis 16 Uhr

Braunschweig

Schloss-Arkaden und
Schild 1a

Wolfenbüttel

Krambuden 9

SZ-Lebenstedt

Chemnitzer Straße 33

SZ-Bad/-Thiede

Petershagener Str. 22 /
Frankfurter Str 54-56

Peine

Gröpfern 21

Helmstedt

Marktpassage

Gifhorn

Steinweg 78

Wolfsburg

Porschestraße 22-24

ALLE MANN AN BORD!

Lee vor Luv, Ahoi und immer eine Handbreit Wasser unterm Kiel.
Käpt'n Schultze und seine Leichtmatrosen.



Ich will einen Vorab-Blick darauf erhaschen, was Moderator Markus Schultze beim kommenden Pop Meets Classic für eine Überraschung parat hält. Darum habe ich mir ordentlich Proviant eingepackt und besuche das ferne Salzgitter-Bad. Für sein diesjähriges Projekt hat er sich nämlich vier starke Männer von der Tom-Mutters-Schule in Gebhardshagen ins Boot geholt.

Nils, Phillipp, Tim und Tim haben donnerstags jetzt nicht mehr den langweiligen Schulalltag mit Mathe, Deutsch und Sachkunde auf dem Plan, denn sie bauen zusammen ein Holzkanu. Ein wenig handwerkliche

Erfahrung brachten einige schon mit, aber ein ganzes Boot, das zwei ausgewachsene Männer auf dem Wasser tragen soll, vom Kiel bis zum Steckpaddel – so ein großes Vorhaben hatten sie noch nicht.

„Die Konstruktionsweise nennt man Skin on Frame, Haut auf Rahmen“, erklärt Markus, für den dieses schon das dritte selbstgebaute Boot ist. „Die Inuit und andere Native Americans haben das schon vor Jahrhunderten ganz ähnlich gemacht: Man baut ein Gerüst aus dem Material, das man hat, etwa angeschwemmtes Holz oder Tierknochen, und bespannt das mit einem wasserundurch-

lässigen, möglichst hartnäckigen Material, das Stöße abkann und das Boot über Wasser hält.“ Vor seiner MTV- und Rockband-Karriere hatte der 47-Jährige einst eine Tischlerlehre begonnen und die handwerkliche Leidenschaft seitdem nicht verloren.

Flussaufwärts

Darum kam er auch 2016 darauf, einfach mal für sich selbst ein Boot zu bauen: „Das war ein etwas komplexeres Modell und mit Epoxidharz, das giftig und sehr kompliziert



IM ERSCHAFFUNGS-
PROZESS LIEFEN BEI
MIR IMMER WIEDER
TRÄNEN, ERST RECHT,
ALS ICH DANN NACH
LANGER ZEIT DAMIT
FERTIG WURDE. DAS
IST EINE UNGLAUBLICHE
ERFAHRUNG, DIE ICH
TEILEN WOLLTE.

in der Verarbeitung ist. Was mich dabei aber so richtig fasziniert hat, war, dass da vorher gar nix ist und man etwas schafft, was einen auf dem Wasser trägt. Im Erschaffungsprozess liefen bei mir immer wieder Tränen, erst recht, als ich dann nach langer Zeit damit fertig wurde. Das ist eine unglaubliche Erfahrung, die ich teilen wollte“, erzählt er begeistert. Für den Workshop mit den vier geistig beeinträchtigten Jugendlichen hat sich Markus viele Gedanken gemacht, „welcher Bootstyp überhaupt möglich ist, wenn man nicht genau einschätzen kann, was wir in einer Arbeitseinheit schaffen und wie die

jeweiligen handwerklichen Fertigkeiten ausgebildet sind.“

„Ich weiß noch, beim ersten Meeting hier haben alle noch rumgedaddelt und ungeduldig gefragt: ‚Kann ich schon nach Hause?‘ (lacht, lautstarker Protest von den Jungs; Anm. d. Red.) Und wenn ich euch heute sehe, mit welchem Fleiß und welcher Hartnäckigkeit ihr dabei seid, dann ist das ganz, ganz toll und genau das, was wir uns gewünscht haben“, ergänzt Steffen Krollmann, erster Vorsitzender der Lebenshilfe Salzgitter, stolz. „Inklusion beginnt in den Köpfen. Wenn wir aber keine kreativen Ideen oder nicht die

finanziellen Möglichkeiten haben, dann ist Inklusion schwer umzusetzen. Darum sind wir so dankbar für das Kindernetzwerk der Volksbank BraWo und dieses Projekt.“

Seemannsgarn

Zur Vorbereitung hat Markus in einem Workshop extra sein zweites Boot gebaut, nach dem Bauplan eines nordamerikanischen Kanu- und Kajakbauers. „Es sollte eines sein, das relativ überschaubar vom Arbeitsaufwand und Materialeinsatz ist. >>>



Und dabei trotzdem genügend Arbeitsschritte liefern, um die Jungs ordentlich zu fordern. Spannend ist, dass es eine ganz althergebrachte Bauweise ist, die heute noch genauso funktioniert“, berichtet er. Allein die Tatsache, dass sämtliche Verbindungen an dem Boot weder geschraubt noch geleimt, sondern komplett gewickelt werden, ist eine große Schwierigkeit: „Diese Wickeltechnik wurde schon vor langer Zeit verwendet, damals noch mit Tiersehnen oder Baumwurzeln. Das ist eine total coole Arbeit, mit der wir sehr lange zu tun haben werden. Es hat etwas Rudimentäres: Nur ein Band und das soll halten? – Das tut es absolut.“

Im selben Boot

Das Verhältnis der fünf Bootsbauer ist sichtlich vertraut, alle scherzen und lachen viel miteinander. „Zwischendurch muss man mal einen Witz machen und Feierabend muss auch mal sein.“ – „Ja, auch mal Pause und was anderes machen, was trinken oder zocken“, meint Phillip. – „Es macht echt großen Spaß. Ich freue mich total, dass ich diese vier jungen Männer kennengelernt habe. Und ich finde, dass ihr das astrein macht. Wir kriegen das hin und es wird super, da habe

ich keinen Zweifel.“ Kapitän Markus drückt seine Bootskameraden. „Und was macht euch am meisten Spaß?“ – „Sägen“, sagt Nils, „und bohren!“ „Bohren oder schrauben machen alle gern. Mittlerweile sind auch die Schraubzwingen ganz begehrt. Es geht alles schon ganz gut von der Hand. Hauptsache in Ruhe und so sauber es geht. Das ist ein wichtiger Aspekt bei dem Projekt: Geduld haben und sich darauf einlassen, dass es ein langer Weg und eben nicht nächste Woche fertig ist. Vier, fünf Stunden konzentriert bei der Sache zu bleiben ist schon eine Herausforderung, aber man merkt, dass das mit der Zeit immer besser wird.“

Beim letzten Pop Meets Classic kam Markus als singender Astronaut auf die Bühne geschwebt. Vielleicht bekommt er in diesem Jahr ja einen Okerarm direkt in die Volkswagen Halle geleitet, damit er das Gemeinschaftswerk angemessen präsentieren kann?

Text Evelyn Waldt



INFORMATIONEN

Die Lebenshilfe Salzgitter und ihre Werkstatt „Sölter Dienstleister“ ermöglichen mit neuen und kreativen Arbeitsangeboten Menschen mit Beeinträchtigungen einen besseren Zugang zum allgemeinen Arbeitsmarkt.

Gute Aussichten

Nach der Erschließung der Tischlerei 2017 planen die „Sölter Dienstleister“ nun Arbeitsangebote für insgesamt 130 Mitarbeitende mit Beeinträchtigung, mit zusätzlichen Gebäuden in 2018/2019. Neben der Tischlerei entstehen eine Metallbearbeitung, die Konfektionierung und Verpackung, der Bereich Lagerlogistik, die beruflichen Bildungen in Handwerk und Hauswirtschaft sowie mehrere neue Schulungs- und Therapieräume.

Tolle Leistung

Seit 2009 in Salzgitter-Bad zuhause, hat sich das Arbeitsangebot stets erweitert: Beginnend mit Arbeiten in der Mensaküche der Ostfalia-Fachhochschule Salzgitter, kam 2013 der Bereich Garten- und Landschaftsbau in Ringelheim mit einer Imkerei und hauseigenen Honigprodukten sowie 2016 weitere Gebäude in Bad hinzu. Heute zählen die „Sölter Dienstleister“ 85 Mitarbeitende mit Beeinträchtigung.

Prima Partner

Neben finanziellen Unterstützern und der Umsetzung von Einzelprojekten helfen viele regionale Unternehmen dadurch, dass sie Arbeitsplätze für Mitarbeitende mit Beeinträchtigung in ihren Betrieben einrichten.

Besonderen Dank für das Bootsbau-Projekt verdienen u. a. Carsten Ueberschär, Leiter Direktion Braunschweig der Volksbank BraWo (Kindernetzwerk United Kids Foundations) und Paul Kunze, Projektleiter bei undercover.

Bei uns heulen jetzt die Wölfe!

Entdecken Sie unsere neu gestaltete Panoramasauna
und genießen Sie besondere Aufgüsse und Anwendungen.



Wir haben jeden Freitag
bis 23:00 Uhr geöffnet.

managed by
GMP
Kompetenz für Bäder & Thermen

★★★★★
SaunaPremium
DEUTSCHER SAUNA-BUND



Tel.: 0 53 61 - 8900-0
www.badeland-wolfsburg.de
facebook.com/badeland.wolfsburg

BadeLand
WOLFSBURG

SO IST ES

DAS LEBEN

WENN ICH MIR SAGE

ICH BIN EIN OPFER MEINES SCHICKSALS

WENN ICH NICHT GLAUBE

ICH HABE MEIN LEBEN IM GRIFF

DER ÜBERWÄLTIGENDE GEDANKE

ALKOHOL

GANZ OHNE

LEBENSFREUDE

VON HIER ZURÜCK NACH OBEN LESEN UND LEBEN.



WHO'S Y?

Ab dem kommenden Monat wird ein neues Magazin der Generation Y auf die Spur gehen: Stadtglanz Y – eine Reise zu den Orten der Gesellschafts- und Arbeitskultur der Region Braunschweig-Wolfsburg als Printprodukt.



Y Stadtglanz



Foto: Michael Skolik | echtrund

ALTE HASEN & KREATIVE KATZEN

Quadratisch, praktisch, gut: Die vierte Ausgabe des einzigartigen Braunschweiger KunstZines ist seit Dezember endlich wieder da. Und wahrscheinlich schon wieder vergriffen.



Mehr Kunst & Kultur, das braucht die Stadt – so sahen das auch Marcel und Eileen Pollex. Unter dem Label Katze Bullshit (vom englischen „cut the bullshit“: „Laber nicht“) setzen sie gemeinsam und mit anderen Künstlern immer wieder neue spannende Projekte um.

Stellt euch einmal vor: Wer ist Katze Bullshit? Katze Bullshit ist ein Label für regionale Kulturprojekte. Dahinter stehen die Kulturwissenschaftlerin Eileen Pollex und der Autor und Designer Marcel Pollex.

Was habt ihr seit dem letzten „12mal12“ im Jahr 2014 alles veranstaltet?

Wir haben seitdem nicht mehr, aber auch nicht weniger als Braunschweigs beliebteste und pünktlichste Lesebühne Kopf & Kragen präsentiert, die von 2013 bis 2016 überaus erfolgreich alle drei Monate in der KaufBar gastiert hat.

WENN MAN NUR HÄUFIG GENUG WIEDERHOLT, DASS IN BRAUNSCHWEIG KULTURELL WAS LOS IST, GLAUBT MAN ES IRGENDWANN

Das neueste „12mal12“ ist im Dezember erschienen. Wie war euer Arbeitsablauf? Und wer kann da eigentlich mitmachen?

An „12mal12“ kann jeder teilnehmen, der schreibt, dichtet, illustriert, malt, reimt, klebt, designt oder collagiert – jeder, der sich künstlerisch in Wort oder Bild ausdrückt. Es gibt keinen komplizierten Bewerbungsprozess oder eine Eignungsprüfung. Es gibt einen Aufruf zur Teilnahme, den wir über unseren Künstler-Verteiler, die sozialen Netzwerke und mithilfe von Pressemitteilungen verbreiten, manche Künstler schreiben wir direkt an. Danach haben Interessierte vier Wochen Zeit, uns ihre Arbeiten zu schicken. Daraus treffen wir eine Auswahl, kombinieren Texte und Bilder und bringen alles in Reihenfolge, was ohne Frage die spannendste Phase des Projekts ist.

Und wer hat bei dieser Ausgabe mitgemacht?

Wir versuchen jedes Mal, neue Künstler und Künstlerinnen zu erreichen und zu veröffentlichen. Dieses Mal haben wir knapp 100 Einsendungen bekommen und konnten einen Haufen Künstler abdrucken, die wir noch nie verlegt haben, was uns sehr gefreut hat. Grundsätzlich veröffentlichen wir im „12mal12“ etablierte Künstler und Künstlerinnen wie Roberta Bergmann oder Axel Klingenberg gleichberechtigt neben Leuten, die bisher noch nie veröffentlicht wurden, wie zum Beispiel diesmal Lukas Wendlandt oder Julia Saat. Alte Hasen neben Kreativen, die gerade erst angefangen haben. Auch mit Blick auf den Altersdurchschnitt der Künstler ist „12mal12“ ein besonderes, quasi generationsübergreifendes Projekt.

Was plant ihr als Nächstes?

Es gibt einige Ideen, und wir hoffen, dass wir die Leute nicht ganz so lang auf neue Sachen von der Katze warten lassen müssen.

Wie schätzt ihr die Kulturszene in Braunschweig und Region ein?

Seitdem in Braunschweig die Studie zur Kreativwirtschaft aufgetaucht ist, scheint ein eher inflationärer Umgang mit dem Begriff Kultur zu herrschen. Nicht jedes Netzwerktreffen, jeder Workshop oder kollektives Treffen zum gemeinsamen Kartoffeldruck auf dem Friedrich-Wilhelm-Platz ist eine Kulturveranstaltung. Vor diesem Hintergrund sind wir – entgegen der scheinbar weit verbreiteten Meinung – auch nicht wirklich davon überzeugt, dass die Braunschweiger Kulturszene boomt. Es wirkt auf uns mehr wie ein Mantra: Wenn man nur häufig genug wiederholt, dass in Braunschweig kulturell was los ist, glaubt man es irgendwann. Was allerdings nicht heißen soll, dass Braunschweig kulturell nichts zu bieten hat oder es nicht durchaus Leute gibt, die sich um die kulturelle Szene bemühen.



Interview **Kathleen Kalle**

Gewinne eines von drei Paketen mit allen vier „12mal12“-Ausgaben!

Mitmachen im Old-School-Style: Schicke uns eine lustig-kreative Postkarte mit dem Stichwort „Bullshit“, deiner E-Mail-Adresse oder Telefonnummer (damit wir dich erreichen können) bis zum 31. Januar 2018. Viel Glück vong Karte her!

Die katzige Karte geht an: SUBWAY Redaktion, Erzberg 45, 38126 Braunschweig



RAY WILSON (ex-Genesis)

17.05.18 • Braunschweig • Brunsviga
18.05.18 • Salzgitter • Kniestedter Kirche



GENESES

Europas größte Genesis Tribute Show

17.02.18 • Salzgitter • Kulturscheune
23.03.18 • Wolfsburg • Congress Park



Eine Veranstaltung der
Stadt Salzgitter

PERFECTLY FRANK

The Sinatra Show

03.03.18 • Salzgitter • Kulturscheune



CONCERT
for
GEORGE

LAYLA

The Cream Of Eric Clapton

08.03.18 • Braunschweig • Brunsviga



THE BEATLES CONNECTION

04.05.18 • Braunschweig • Brunsviga

Tickets an allen bekannten
Vorverkaufsstellen und
www.konzertkasse.de

www.konzertagentur-piekert.de

YOU'RE A POET AND YOU KNOW IT

Autoren gesucht.



Mitmachen und den zwölften Daniil Pashkoff Prize 2018 gewinnen. Der europaweite Literaturpreis für Prosa und Lyrik in englischer Sprache von Nicht-Muttersprachlern wird am 1. Juni in Braunschweig verliehen. Teilnehmer können ihre Werke noch bis zum 31. Januar einreichen und dabei richtig kreativ werden. Dazu braucht man gar nicht viel, ein Stift und ein Blatt Papier reichen aus, um der Phantasie freien Lauf zu lassen.

Gefördert wird der Preis vom Fachbereich Kultur der Stadt Braunschweig. Mit bereits elf durchgeführten Wettbewerben seit 2001 hat der Preis immer größere Beachtung gefunden. „Mittlerweile erreicht der Preis nicht nur Teilnehmer aus Deutschland und der Region Braunschweig, sondern auch Teilnehmer aus der ganzen Welt. Geht es doch im literarischen Leben immer darum, das Unsagbare sagbar zu machen und ihm eine Sprache zu geben, die den Leser berührt. Neben der klassischen Suche nach den schönsten Beiträgen, den größten Nuggets im Fluss der

Literatur, ist uns auch die Motivation von jungen Autoren wichtig“, so Freya Wieduwilt, die zweite Vorsitzende des Writers Ink. e.V. „Vielleicht fühlen sich ja auch Lehrer und Dozenten angesprochen, ein entsprechendes literarisches Projekt mit ihrer Klasse oder ihrem Kurs durchzuführen“, ergänzt Stephanie Lammers, erste Vorsitzende Writers Ink. e.V.

Der Daniil Pashkoff Prize for Creative Writing in English by a Non-Native Speaker wird in zwei Altersgruppen – bis einschließlich 19 Jahren und ab 20 Jahren – sowie in den Kategorien Prosa und Lyrik verliehen. Ob Rap, Gedicht oder Kurzgeschichte: Jede Literaturform ist willkommen. Neben Geldpreisen gibt es auch einen Sprachkurs von der Berlitz Sprachschule Braunschweig zu gewinnen.

Die Teilnahme lohnt sich aber nicht nur für die Gewinner, denn was jeder Autor braucht ist *Publicity!* Neben den Gewinnertexten werden auch die 50 besten eingesendeten Texte in einer Anthologie veröffentlicht. Die hohe Qualität der Beiträge bezeugen die regelmäßig herausgebrachten Publikationen.

Zahlreiche frühere Preisträger haben nach Erhalt des Pashkoff Preises noch weitere Auszeichnungen und Preise gewonnen.

Der Literaturwettbewerb wurde nach dem ersten russischen Studenten der Anglistik an der Technischen Universität Braunschweig benannt. Daniil, der Sprache liebte und selbst in Englisch schrieb, starb im Sommer 1998 in Braunschweig. Dr. Lawrence Gunter initiierte den Literaturpreis zum Andenken an seine Person und seine Kreativität. Writers Ink. e.V. organisiert den Literaturpreis alle zwei Jahre und will das kreative Schreiben in Englisch fördern. Der Verein hat bisher acht Bände mit ausgewählten Texten der früheren Preisträger und Teilnehmer herausgegeben. Neben Workshops für Schulen der Region bietet Writers Ink. auch Seminare sowie eine monatliche Schreibwerkstatt im Raabe-Haus: Literaturzentrum und andere Veranstaltungen an.

Eine Liste der ausgesetzten Preise und die Einsendebedingungen gibt es unter writers-ink.de.

GLAM PREVIEW

CINELADY

NUR MITTWOCH, 24.1. UM 19.45 UHR



Präsentiert von:

Maxi

Ein Glas Prosecco und die aktuelle Maxi gratis!

1€ sparen!

Noch keine Karte? Jetzt anmelden!

* Solange der Vorrat reicht.

cinestar.de

Bahnhofstr. 9b | 38300 Wolfenbüttel

CineStar
So macht Kino Spaß.



Eissporthalle
SALZGITTERSEE

Eislaufsaison 2017/18

30. September 2017–29. März 2018



Sonderlaufzeiten

22.12.2017 – 6.1.2018
wochentags
11.00 – 17.00 Uhr
geöffnet

Öffentliche Laufzeiten

mittwochs, donnerstags, freitags

9:00 – 12:00 Uhr und 15:00 – 17:00 Uhr

samstags

12:00 – 17:00 Uhr und 20:00 – 22:00 Uhr

sonntags

11:00 – 17:00 Uhr

Weekend-Lauf

jeden 1. Freitag im Monat 15:00 – 21:00 Uhr

Super-Disco

jeden 2. Freitag im Monat 19:00 – 22:00 Uhr

Kinder-Disco

jeden Samstag 18:00 – 19:30 Uhr

Änderungen bei allen Veranstaltungen und Terminen möglich!

Für Sonderlaufzeiten während der Ferien und an Feiertagen bitte Aushang beachten.

Eissporthalle Salzgittersee

Humboldtallee 50

38228 Salzgitter

Telefon 05341 839 3860

www.eissporthalle-salzgitter.de

Find us on
facebook

Salzgitter
KINDER FÖRDERN UND HANDELN UNTERSTÜTZEN

EMAX ENTERTAINMENT
PRÄSENTIERT

**BRAUNSCHWEIG
tanzzzt**
DIESE STADT, DIESE NACHT, DIESE PARTY

SA 20.01.
DAX BIERBÖRSE
BRAUNSCHWEIG

NIEDERSÄCHSISCHES
GRÖßTE
**Ü30
PARTY**

SA 17.02.
STADTHALLE
BRAUNSCHWEIG



* Gewicht im Rohzustand. Gültig ab 9.1.2018 nur für begrenzte Zeit in allen teilnehmenden BURGER KING® Restaurants. Solange der Vorrat reicht.

BURGER KING® in Braunschweig: Hansestr. 86, Gifhorn: Eybelheideweg 1, Wolfsburg: Heinrich-Nordhoff-Str. 115, Ecke Lessingstr.

JETZT NUR
€2,99



2 BACON CHEESEBURGER

Gültig bei Abgabe bis 31.1.2018 in den oben aufgeführten BURGER KING® Restaurants, nicht in Verbindung mit anderen Preisnachlässen oder Zugaben.

PLU: 60874



JETZT NUR
€8,49



X-TRA LONG CHILI CHEESE + BIG KING
+ mittlere KING Pommes
+ 0,4 L Coca-Cola*

Gültig bei Abgabe bis 31.1.2018 in den oben aufgeführten BURGER KING® Restaurants, nicht in Verbindung mit anderen Preisnachlässen oder Zugaben.

PLU: 32139



TICKETS SIND UNTER KONZERTKASSE.DE ERHÄLTlich





FOTOGRAF(IN) GESUCHT!

Wir suchen ab sofort einen Pressefotografen (m/w)
für die Region Braunschweig und Umgebung.



Bewirb dich jetzt auf

SUBWAY[®].DE

VOLONTÄR(IN) GESUCHT!

Wir suchen ab sofort einen Volontär (m/w)
für Print und Online.

FILMWELT

Breaking News

Im Interview
Yorgos Lanthimos

Kinotipps

Januar 2018



Die Macht der Maus

Disney hat 21st Century Fox gekauft. Damit sichert sich der Konzern die Serien- und Film-Rechte, die zuvor 20th Century Fox und die Fox-Sender innehatten. Lediglich das US-Kartellamt muss noch zustimmen. Der Deal dürfte die Filmbranche spürbar verändern. Ganze 52 Milliarden US-Dollar ließ sich Disney die Shoppingtour kosten und bleicht damit deutlich mehr als bei den vorherigen Käufen. Disney gewinnt nun u. a. die Marken: „X-Men“, „Deadpool“, „Fantastic Four“, „Avatar“, „Alien“, „Die Simpsons“ und „Family Guy“. Welche Auswirkungen dies nach sich zieht, wird sich noch zeigen. Disney will mit der geballten Marken-Macht vor allem Netflix und Amazon angreifen.

DUCKPOOL

MERC WITH A MOUTH

PHANTASTISCHE BESETZUNG UND WARUM SIE DOCH MITSPIELEN DÜRFEN

Bereits im ersten Film des Harry-Potter-Ablegers „Phantastische Tierwesen und wo sie zu finden sind“ war Johnny Depp Teil der Film-Crew. Er porträtierte den bössartigen Gellert Grindelwald. Auch im Privatleben scheint der Star sich nicht auf der Seite des Guten zu befinden, denn er sorgt seit einiger Zeit für Schlagzeilen. Ihm wird vorgeworfen, seine Noch-Ehefrau Amber Heard geschlagen zu haben. Die „Harry Potter“-Fans zeigten sich sehr irritiert über J.K. Rowlings Entscheidung, Johnny Depp trotz der Vorwürfe weiterhin im Cast behalten zu wollen. Rowling, die auch für den zweiten Teil das Drehbuch geschrieben hat, verteidigte den Schauspieler nun in einem Statement. Genau wie viele Zuschauer sei sie aufgrund der News um Johnny Depp besorgt wegen seiner Beteiligung am zweiten Teil gewesen. Die Möglichkeit, die Rolle von Gellert Grindelwald neu zu besetzen, sei intern diskutiert worden. Rowling und die anderen Beteiligten haben sich jedoch gegen diesen Schritt entschieden. Aufgrund der Einigung zwischen Heard und Depp, die ihr Privatleben schützen und die Vorkommnisse hinter sich lassen wollen, bleiben die Verantwortlichen bei ihrer Wahl. Rowling betont, dass sie sich aufrichtig freue, Johnny Depp als wichtigen Charakter im Film zu haben. Sie akzeptiere dennoch, dass einige Fans mit dieser Entscheidung nicht einverstanden sein werden.

8 Frauen müsst ihr sein!

Sandra Bullock versammelt in dem „Ocean's Eleven“-Spin-off „Ocean's 8“ geballte Frauenpower (Cate Blanchett, Rihanna, Mindy Kaling) um sich. Denn was die Männer können, das können Frauen schon lange. Der Kinostart ist im Sommer 2018.

DEADPOOL GOES POKEMON

Für die geplante Realverfilmung von „Detective Pikachu“ waren einige große Namen im Gespräch. So sollen unter anderem Hugh Jackman, Dwayne Johnson und Mark Wahlberg ihr Interesse bekundet haben. Nun ist klar: Ryan Reynolds wird das beliebte Pokémon Pikachu sprechen. Jedoch wird Reynolds selbst nicht als Pikachu zu sehen sein. Vielmehr wird der Schauspieler mit Hilfe von Motion-Capture die animierte Figur verkörpern und ihm seine Stimme leihen. Damit wird Ryan Reynolds schon an zwei großen Franchise-Filmen beteiligt sein, in denen sein Gesicht gar nicht oder nur begrenzt zu sehen ist. Als Vorlage für „Detective Pikachu“ dient das bisher nur in Japan veröffentlichte Videospiel „Great Detective Pikachu“, in dem das bekannteste Wesen aus dem „Pokémon“-Franchise Kriminalfälle aufklärt. Ganz im Stil des großen Detektivs trägt Pikachu bei der Verbrechensbekämpfung Sherlock Holmes' berühmte Deerstalker-Mütze, im Gegensatz zu Arthur Conan Doyles Romanfigur verzichtet die gelbe Elektromaus auf eine Hose. Der Film soll im Mai 2019 in die Kinos kommen.



2018 WIRD GROSSARTIG!



04.01.: THE GREATEST SHOWMAN

18.01.: HOT DOG

25.01.: WUNDER

01.02.: MAZE RUNNER- DIE AUERWÄHLTEN IN DER TODESZONE

15.02.: BLACK PANTHER

15.02.: ALL THE MONEY IN THE WORLD

22.02.: DIE VERLEGERIN

01.03.: RED SPARROW

08.03.: DEATH WISH

08.03.: VIELMACHGLAS

15.03.: TOMB RAIDER

22.03.: DIE SCH'TIS IN PARIS

22.03.: PACIFIC RIM 2

05.04.: A WRINKLE IN TIME

12.04.: NEW MUTANTS

26.04.: AVENGERS- INFINITY WAR 1

17.05.: A STAR IS BORN

24.05.: SOLO – A STAR WARS STORY

21.06.: OCEANS EIGHT

19.07.: MAMMA MIA 2

02.08.: ANT-MAN AND THE WASP

02.08.: MISSION IMPOSSIBLE 6

09.08.: SCARFACE

30.08.: EQUALIZER 2

20.09.: KLASSENTREFFEN 1

27.09.: DIE UNGLAUBLICHEN 2

04.10.: SPIDERMAN: VENOM

18.10.: JOHNNY ENGLISH 3

25.10.: HALLOWEEN

25.10.: JUNGLE BOOK: ORIGINS

01.11.: X-MEN: DARK PHOENIX

22.11.: MULAN

29.11.: DER GRINCH

06.12.: 100 DINGE

20.12.: AQUAMAN

20.12.: MARY POPPINS

AB 08.02.:

FIFTY SHADES
OF GREY
BEFREITE LUST
DAS FINALE KAPITEL

AB 05.04.:

READY
PLAYER
ONE

AB 31.05.:

DEADPOOL
2

AB 07.06.:

JURASSIC WORLD
TRIBEZUNDELN

AB 15.11.:

GRINDELWALDS
VERBRECHEN

ZUM FILM



ALLES IST MIT STRESS & QUÄLEREI VERBUNDEN

INTERVIEW MIT YORGOS LANTHIMOS ZU
„THE KILLING OF A SACRED DEER“.

Er begann seine Regie-Karriere mit Werbefilmen und Musikvideos. 2004 gehörte Yorgos Lanthimos zum Team, das die Eröffnungs- und Abschlussfeier der Olympischen Spiele in seiner Heimat Athen entwarf. Mit „Dogtooth“ gelang dem Griechen 2009 der Durchbruch. Neben der Einladung nach Cannes gab es eine Nominierung für den Oscar sowie etliche nationale Filmpreise. Für „Alps“ folgte in Venedig ein Drehbuchpreis. Mit „The Lobster“ holte Lanthimos den Europäischen Filmpreis sowie eine weitere Oscar-Nominierung. Für sein jüngstes Drama „The Killing of a Sacred Deer“ mit Nicole Kidmann und Colin Farrell gab es in Cannes einen weiteren Drehbuchpreis.

Herr Lanthimos, um einen Dialog des Films aufzugreifen: Was wäre Ihr Geheimnis, das Sie noch niemandem verraten haben?

Ich habe keine Geheimnisse! Ich habe alles in den Film gesteckt! (lacht)

Die Dialoge wirken auffallend künstlich. Was steckt dahinter?

Das würde ich so gar nicht sehen. Unsere Dialoge könnten durchaus in dieser Form im wirklichen Leben stattfinden. Aber wenn man Texte gestalterisch für einen Film zusammenfügt, scheinen sie bisweilen anders zu klingen als in der Realität. Ich hatte jedenfalls nicht die Absicht, die Dialoge bewusst künstlich ausfallen zu lassen, um damit eine Distanz zu schaffen.

Wie groß war die Absicht, das Publikum zu verunsichern?

Es war nie mein Plan, die Zuschauer zu verunsichern. Für mich und meinen langjährigen Co-Autor Efthymis Filippou beginnt ein Projekt immer mit der Frage, welche Themen uns interessieren. Dann suchen wir nach möglichen Geschichten, Situationen und Konflikten, die sich daraus ergeben könnten. Ich finde es spannend, menschliches Verhalten und Beziehungen zu hinterfragen. Wobei ich dem Publikum ausreichend Raum lassen möchte, die aufgeworfenen Debatten selbst fortzuführen. Ich stelle nur die Fragen, die Antworten soll der Zuschauer selbst finden. Wenn das zur Verunsicherung führt, umso besser. Das wäre eine großartige Reaktion.

Was war der Auslöser für diese Geschichte?

Unsere erste Idee war es, dass ein Junge die Kontrolle über einen erfolgreichen, gebildeten und selbstbewussten Erwachsenen übernimmt. Der Teenager findet einen Weg, das Leben seines Opfers vollständig zu verändern. Die Themen „Rache, Schuld und Gerechtigkeit“ spielen eine sehr große Rolle, aber das stand zu Beginn des Projektes für uns gar nicht fest. Das hat sich alles aus der Struktur allmählich so entwickelt.

Können Sie sich vorstellen, ähnliche Rache-Phantasien zu entwickeln, wenn ein nahestehender Mensch zu großem Schaden käme?

Das kann ich nicht sagen. Deswegen haben wir diesen Film gemacht. Ich habe keine Antworten, wenn ich solche Geschichten entwickle. Wir suchen in der Story nach einer möglichst extremen Situation und bringen sie zu einem Punkt, in dem nichts mehr weitergeht. Dann beginnen die Fragen. Doch die muss jeder für sich selbst beantworten. Meine persönliche Meinung ist dabei völlig unwichtig.

Bieten griechische Tragödien die besten Vorlagen für Kinostoffe?

Wir hatten nie eine griechische Tragödie im Kopf. Erst im Verlauf des Schreibens wurde uns klar, dass es gewisse Ähnlichkeiten mit der griechischen Tragödie gibt. Es ist faszinierend, dass solche Fragen um Schuld und Sühne die Menschen seit antiken Zeiten beschäftigen. Und bis heute scheint es keine schlüssigen Antworten darauf zu geben.

Was hat es eigentlich mit dem Titel Ihres Filmes auf sich?

Die Titel unserer Filme haben nie eine eindeutige Bedeutung. Auch hier handelt es sich mehr um eine Assoziation. In der „Verginius“-Tragödie wird zu Beginn der heilige Hirsch eines Gottes getötet, was schließlich die ganze Geschichte auslöst. Ich finde, das passt assoziativ recht gut zu einem Film, der ebenfalls von Opfer und Tod handelt.

Welche Rolle spielt der Humor für Sie?

Ohne Humor kann man solch eine Geschichte gar nicht erzählen. Ohnehin habe ich eine prinzipielle Abneigung gegen alles, was sich selbst zu ernst nimmt – insbesondere Filme. Man muss über sich selbst und seine Arbeit lachen können, erst dadurch wird die Lächerlichkeit bestimmter Situationen sichtbar. Auch in den größten Dramen gibt es immer Lächerliches und Absurdes zu entdecken, wenn man in gewisser Distanz darauf blickt. Genau dieser Abstand ist notwendig, um den richtigen Blick auf die Dinge zu bekommen.

Wie kamen Sie bisher auf Ihre Besetzung der Rollen?

Mit Colin Farrell war es relativ einfach, wir hatten uns bereits bei „The Lobster“ sehr gut

verstanden. Für den Darsteller des Teenagers haben wir hunderte Kandidaten angeschaut, bis wir schließlich mit Barry Keoghan die perfekte Besetzung fanden – ich weiß nicht, wie der Film ohne ihn geworden wäre. Mit Nicole Kidman schließlich wollte ich schon lange arbeiten. Ich schickte ihr das Drehbuch und nur wenige Tage später kam die SMS: „Ich bin dabei!“

Was macht nun mehr Vergnügen bei der kreativen Arbeit? Das Schreiben oder das Inszenieren?

Offen gestanden gar nichts. Alles ist mit viel Stress und Quälerei verbunden. Lediglich ganz zu Beginn eines Projektes gibt es jenen Moment, wo man glaubt, eine gute Idee zu haben. Und dass sich daraus etwas Interessantes entwickeln lassen könnte. Da hofft man, es wird ganz großartig. Aber natürlich entstehen bei der Umsetzung schnell viele Probleme. Man beginnt mit dem Dreh und stellt fest, dass man längst nicht so viel Geld und Zeit zur Verfügung hat, wie man dachte. Egal, ob das Budget größer wird, es reicht nie aus. Allerdings gibt es immer wieder kleine Momente, die man genießen kann. Es ist ein gutes Gefühl, wenn das ganze Team auf deiner Seite steht.

War die Arbeit bei Ihren ersten Filmen eigentlich vergnüglicher?

Meine ersten Filme in Griechenland habe ich mit nur fünf Freunden gedreht. Wir haben nicht viel gebraucht. Wir hatten alle Freiheiten, das zu tun, was wir wollten. Jeder hat mitgemacht, weil er das Kino liebte. In einer professionellen Struktur sieht das anders aus. Klar, hat man mehr Geld. Aber nun sieht das Team die Arbeit vor allem als Job. Und mehr

ES IST FASZINIEREND,
DASS SOLCHE FRA-
GEN UM SCHULD UND
SÜHNE SEIT ANTIKEN
ZEITEN DIE MENSCHEN
BESCHÄFTIGEN

als vertraglich vereinbart mag keiner leisten. Die Flexibilität wird dadurch schon spürbar eingeschränkt.

Sie stehen bei Festivals regelmäßig auf dem Siegertreppchen. Welche Rolle spielen Preise für Sie?

Es ist schön, Preise zu bekommen. Gleichzeitig bin ich mir bewusst, dass solche Entscheidungen von einer Handvoll Leuten in einer Jury getroffen wird. Ob man deren Geschmack getroffen hat, bleibt Glückssache. Insofern sind Preise kein Gradmesser für Qualität. Allerdings ist es wunderbar, wenn Leute, die man schätzt, die eigene Arbeit auszeichnen. Das verschafft einem Film mehr Aufmerksamkeit und hilft mir, mein nächstes Projekt zu realisieren. Preise sind also wichtig – aber ich nehme sie nicht allzu ernst.

Dieter Oßwald





START
15
Febr
WATCH
FACTOR
71
%

Black Panther

Nach seiner Einführung in „The First Avenger: Civil War“, in dem Prinz T’Challa nach dem Tod seines Vaters nicht nur zum König von Wakanda, sondern auch zum rachekämpfenden Black Panther wurde, bekommt er nun seinen eigenen actionreichen Film. Und darin geht es gegen niemand anderen als Ulysses Klaue – es gibt also auch ein Wiedersehen mit Andy Serkis.

Regie Ryan Coogler **Darsteller** Chadwick Boseman, Lupita Nyong’o u. a.



START
26
April
WATCH
FACTOR
79
%

Avengers: Infinity War

Einen wahren Superhelden-Festschmaus versprechen uns die Russos im April. „Infinity War“ vereint nicht nur die Avengers mit Doctor Strange, den Guardians und Black Panther, es ist auch der Auftakt zum großen Finale. Pikant: Nach dem zweiten Teil (2019) enden viele der Verträge von Hemsworth, Johansson und Co. – Charaktertode sind also nicht ausgeschlossen.

Regie Anthony & Joe Russo **Darsteller** Benedict Cumberbatch, Paul Rudd u. a.

VORSCHAU 2018

START

15
März

WATCH
FACTOR

75
%

Tomb Raider

Mehr Action und eine jüngere Lara Croft verspricht bereits der Trailer, in dem Alicia Vikander in die Rolle der kampflüsternden Videospieldienerin schlüpft. Wie bereits im gleichnamigen Spiel von 2013 wird die Vorgeschichte der Schatzjägerin erzählt, die ihr Handwerk erst noch erlernen muss.

Regie Roar Uthaug **Darsteller** Alicia Vikander Dominic West u. a.



START

21
Juni

WATCH
FACTOR

92
%

Ocean's 8

Nach „Ghostbusters“ im letzten Jahr bekommt 2018 auch die Einbrecherreihe um George Clooney eine All-Female-Version. Die Story ist ähnlich, es wird wieder die Hollywood-Elite versammelt – nur eben in weiblich (mit Sandra Bullock, Cate Blanchett, Helena Bonham Carter und Anne Hathaway). Fraglich bleibt, ob auch diese Neuauflage hinter dem Original bleibt.

Regie Gary Ross **Darsteller** Sandra Bullock, Rihanna, Mindy Kaling u. a.



START

15
Nov

WATCH
FACTOR

66
%

Phantastische Tierwesen 2:

Grindelwalds Verbrechen

Düsterer geht es in der Fortsetzung zum „Harry Potter“-Prequel um Newt Scamander (Eddie Redmayne) zu. Das liegt vor allem an dem Schwerpunkt, der in diesem Teil auf dem Anti-Bösewicht (vor Voldemort) Grindelwald (Johnny Depp) liegt. Dieser Teil spielt außerdem nicht in New York, wie der Vorgänger, sondern in Paris. Kleines Highlight: Jude Law als junger Dumbledore.

Regie David Yates **Darsteller** Johnny Depp, Jude Law, Zoë Kravitz u. a.

Fazit **faszinierend**

» BIG LITTLE LIES

Drei starke Frauen, drei Familien, eine Kleinstadt am Meer und jede Menge dunkler Geheimnisse. Jane Chapman (Shailene Woodley), Madeline Mackenzie (Reese Witherspoon) und Celeste Wright (Nicole Kidman) leben im beschaulichen Monterey, Kalifornien. Doch der idyllische Familienalltag ist mehr Schein als Sein, die Mini-Serie, die oft mit einer ernsteren Version von „Desperate Housewives“ verglichen wird, hat es richtig in sich. Der Erzählstrang beginnt mit den Ermittlungen zu einem Mord, zu dem die Bewohner des Ortes von der Polizei befragt werden. Dafür kommen allerdings viele Leute infrage – schnell zieht sich das Lügennetz immer enger. Helikoptereltern, Mobbing und häusliche Gewalt sind nur einige Themen der Rahmenhandlung. Regisseur Jean-Marc Vallée („Dallas Buyers Club“) inszenierte ein tiefgründiges Whodunit mit tollem Soundtrack nach dem Bestseller von Liane Moriarty. Das Drehbuch stammt dazu noch aus der Feder von Emmy-Preisträger David E. Kelley („Ally McBeal“) was, zusammen mit den starken schauspielerischen Leistungen, dafür sorgte, dass auch die Serie selbst sechs Emmys abstauben konnte.

Verfügbar auf DVD, Blu-ray, VoD (Sky)

Folgen & Dauer 7 Folgen à ca. 60 Minuten

Genre Krimidrama

Mit Alexander Skarsgård, Adam Scott, Zoë Kravitz und Laura Dern

» STAR TREK: DISCOVERY

Die Ur-Ahnin schrieb mehrmals Fernsehgeschichte und nach über zehn Jahren Abwesenheit flimmert endlich wieder eine „Star Trek“-Serie über die Bildschirme. Im Zentrum stehen Michael Burnham, Captain Gabriel Lorca und das innovativste Schiff der Sternenflotte: die Discovery. Zeitlich spielt die Serie zehn Jahre vor den Abenteuern von Spock, Pille und Kirk – hat aber damit zu kämpfen, dass die Optik nicht retro sondern futuristisch ist. Der große Konflikt, Menschen versus Klingonen, birgt viele erzählerische Möglichkeiten. So bekommen die Klingonen, die optisch so gar nichts mehr mit Worf gemein haben, als Alienart eine deutlich größere Rolle als nur Alien-des-Tages zu sein. Auch die Crew um den zwielichtigen Lorca meistert die ersten Folgen sehr vielversprechend. Qapla'!

Verfügbar auf VoD (Netflix)

Folgen & Dauer 15 Folgen à ca. 45 Minuten

Genre Science-Fiction

Mit Sonequa Martin-Green, Jason Isaacs, Doug Jones, Anthony Rapp, Mary Wiseman, Shazad Latif

Fazit **intensiv**

Unsere Serientipps unter subway.de

Fazit **lustig**

» THE MARVELOUS MRS. MAISEL

Wie furchtbar wäre es, als Frau in den 50er Jahren leben zu müssen? All diese gesellschaftlichen Zwänge... Immerhin gab es 1958 mehr Möglichkeiten, als Frau die erste in Worinauchzimmer zu sein. Mrs. Maisel aus New York hat diese Ambitionen eigentlich nicht. Als verheiratete Tochter aus gutem Hause und Mutter zweier Kinder ist sie vollkommen erfüllt, oder so. Dann verlässt sie ihr Mann für seine Sekretärin und Mrs. Maisel findet sich auf der Bühne eines abgeranzten Stand-up-Clubs wieder. Die Serie von Amy Sherman-Palladino („Gilmore Girls“) (be)rauscht in einem Wirbel aus Swing, Petticoats und moralischer Entrüstung vorbei, mit einer glänzenden Hauptdarstellerin, viel Esprit und Humor.

Verfügbar auf VoD (Amazon Video; OV & OmU)

Folgen & Dauer 8 Folgen à ca. 60 Minuten

Genre Drame

Mit Rachel Brosnahan, Michael Zegen, Tony Shalhoub, Alex Borstein



Foto Sony Pictures



Baby Driver EDGAR WRIGHT

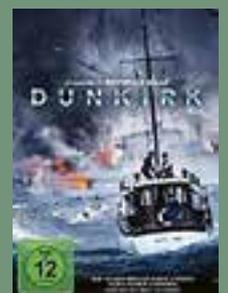
Genre Action Verleih Sony Pictures

»Baby ist jung und gar nicht so wild, trotzdem ist er ein begnadeter Fluchtwagenfahrer. Dem ruchlosen Gangster Doc passt er gut zu seinem Plan für einen groß angelegten Bankraub. Doch Baby würde lieber mit dem kriminellen Dasein aufhören. Das schreit nach Car-Porn und vor allem Musik: Der Streifen von Kult-Regisseur Wright („Scott Pilgrim gegen den Rest der Welt“) hat besonderes Taktgefühl. Da Baby ständig Musik hört, bewegt sich alles im Rhythmus seiner Songliste. Selten so geswingt. Dazu gibt es eine schöne Gangstergeschichte mit etwas Liebeskram verziert und fertig ist ein rasanter Filmabend. KK

Fazit **smoooooth**

Dunkirk CHRISTOPHER NOLAN

»Mai 1940. Am Strand vom französischen Dunkerque sind hunderttausende britische Soldaten von den Nazis eingekesselt. Schnellstmöglich müssen sie nach Hause geholt werden – doch wie evakuiert man fast 400000 Soldaten? Das Besondere am Handlungsstrang: Drei verschiedene Zeitebenen an Land, in der Luft und auf See lassen die Wartezeit entweder quälend lang oder fliegend schnell vergehen. Der Film beantwortet zwar nicht alle historischen Fragen, Nolan schafft es aber, dem Zuschauer das Gefühl zu vermitteln, am Geschehen teilzuhaben und kreiert so ein intensives Schauspiel mit stimmungsvollen Bildern. KH



Genre (Anti-)Kriegsfilm
Label Warner Home Video

Fazit **packend**

The Mermaid STEPHEN CHOW

Genre RomCom Label Alive

»Meerjungfrauen? Das sind doch diese wunderschönen, ätherischen Wesen? Nun ja. In Stephen Chows („Kung Fu Hustle“) Film ist die Nixe eher seltsam und ihre Meeresfamilie auch. Die junge Shan wird vom Seevolk an Land geschickt, um einen reichen Geschäftsmann (und Playboy), der mit seinen Bauplänen in einem Delfinreservat das Leben unter Wasser bedroht, zu verführen und zu töten. Doch die beiden verlieben sich. Es könnte eine gemütlich-kitschige Romantic Comedy sein, aber Chow zaubert bizarre Slapstick-Einlagen aus vielen Hüten und Oktopus-Witze aus Luftblasen, sodass ein einzigartiger, sehenswerter Genremischmasch entsteht. KK



Fazit **spritztastisch**

ICH AUCH!

Sexuelle Belästigung, Gewalt und Hass offline wie online



Noch immer ist Sexismus tief in der Gesellschaft verankert: Die Initiative #MeToo kam vor allem durch die ans Licht gekommenen Taten des Hollywood-Produzenten Harvey Weinstein ins Rollen. Unter anderem erhoben Schauspielerinnen wie Uma Thurman und Salma Hayek ihre Stimmen. Die Debatte schwappte über. Auf der ganzen Welt teilen Frauen ihre Geschichten im Netz.

Die Indie-Rock-Sängerin Kate Nash stellt in ihrem Song „Rap For Rejection“ die Fragen: „You’re trying to tell me sexism doesn’t exist? If it doesn’t exist then what the fuck is this?“ Auch in meinem Kopf sind jene Fragen hängen geblieben. Vor allem in Zusammenhang mit Erfahrungen der sexuellen Gewalt, auf die ich gut hätte verzichten können. #MeToo – auch ich reihe mich in die Debatte ein:

Nach einem Treffen mit alten Freunden in einer Berliner Bar laufe ich die Friedrichstraße hoch zum Bahnhof. Am Bahnsteig steht ein Mann mit einem Fliegenlandeplatz auf dem Kopf in kariertem Hemd. Er starrt mich an, hat keine Scheu, mich langsam von oben bis unten mit sexuellem Blick zu mustern. Verunsichert ziehe ich mein Ticket am Automaten, versuche mich abzulenken, denke an die Anekdoten meiner Freunde. Die Bahn fährt ein. Mit zitteriger Hand drücke ich den grün aufleuchtenden Knopf. Die Tür öffnet sich. Beim Überschreiten des Übergangs zwischen Bahnsteigkante und Zug schubst mich jemand von hinten und greift mir mit voller Wucht in den Schritt. Es tut weh, ich verliere das Gleichgewicht und stürze in den Wagon. Es ist der Kahlkopf. Er dreht sich ab. Als hätte er nichts getan, läuft er den Gang entlang, ausschauhaltend nach einem Sitzplatz. Mir bleiben die Worte im Hals stecken. Ich kann nicht schreien, auf seine Tat aufmerksam machen. Viel zu tief sitzen der Schock und die Demütigung. Keiner der Fahrgäste schreitet ein, fragt mich, ob alles in Ordnung ist.

In Braunschweig erfahre ich ebenso Sexismus, sei es verbal oder physisch. An einem Sommernachmittag laufe ich die Straße entlang. Ein Taxi fährt hupend mit heruntergekurbeltem Fenster an mir vorbei. Der Fahrer brüllt: „Ey Süße, steig ein und wir haben Sex.“ Als ich später einer Freundin davon berichte, entgegnet sie nur: „Geht du in kurzer Hose und Top auf die Straße, ist es deine Schuld.“

Diese Antwort beweist: Auch Frauen sind sexistisch, indem sie meinen, sie müssten sich anders anziehen, anders verhalten, ansonsten seien sie selbst schuld, wenn sie der Gewalt zum Opfer fielen. Im Netz regen sich Menschen auf, Frauen bekämen Komplimente in den falschen Hals. Sexuelle Gewalt ist kein Kompliment.

Lange vor #MeToo, Anfang 2013, initiierte



die Medienberaterin und Feministin Anne Wizorek die #aufschrei-Debatte, durch die ein Sturm im deutschen Netz ausbrach. Betroffene machten sich Luft, indem sie ihre Erfahrungen mit alltäglichem Sexismus posteten. Nach einiger Zeit verstummten die Stimmen und medialen Berichte. Unter #MeToo kommt der Diskurs zurück, noch weitreichender als zuvor. Von überall auf der Welt twittern Betroffene.

Nicht zu vergessen: Auch Männer leiden unter Sexismus, Menschen werden zu Opfern, die durch rassistische oder homophobe Chauvinisten angegriffen werden. Die Übergriffe weiten sich auf sozialen Plattformen in Form von Hate-Speech aus. Es ist nicht ausreichend, #MeToo im Sexismus-Kontext zu betrachten. Der Begriff muss ausgedehnt werden, um jede alltägliche Gewalt online sowie offline zu umfassen.

Sexismus und Hass erreichen auch Wizorek. Im Interview spricht sie darüber:

Anne, die mit dem Grimme Online Award ausgezeichnete Initiative #aufschrei sowie die Initiative #ausnahmslos machten dich bekannt. Was hat es mit den Debatten auf sich?

#aufschrei war eine Ad-hoc-Kampagne, um Alltagssexismus und sexualisierte Gewalt sichtbar zu machen. Das ist damals aufgrund eines Blog-Posts auf kleinerdreie entstanden, in dem eine Autorin von uns ihre Erfahrungen mit sexueller Belästigung auf

der Straße geschildert hat. Das hatte so eine große Resonanz, weil es auch derzeit in den Medien ein Thema war, dass wir das Ganze auf Twitter weitertrugen. #Ausnahmslos war eine Aktion mit 21 anderen Aktivistinnen als Reaktion auf die rassistisch geführte Debatte um die sexuellen Übergriffe am Kölner Hauptbahnhof, weil wir gemerkt haben, dass feministische Positionen stark vereinnahmt worden sind, um pauschal gegen geflüchtete Männer zu hetzen.

Auf welchen Plattformen im Netz ist Hate-Speech besonders verbreitet?

Im Grunde ist keine davon ausgeschlossen. Aber ich glaube, am Ende ist es auf Facebook und Twitter am schlimmsten. Es ist ein Problem, dass Kommentardiskussionen entsprechend ausufern.

Welche gravierenden Beispiele fallen dir ein?

Besonders beängstigend ist es, wenn persönliche Daten von Personen, die tatsächlich von Hassattacken betroffen sind, weitergegeben werden. Dabei werden die Adresse und die Telefonnummer gepostet mit der klaren Ansage: „Geht doch da mal vorbei und...“. Bis hin zu dem Phänomen des swatting, was oft in den USA passiert. Dabei ruft eine Person anonym bei der Polizei mit der Behauptung an: „Die Person XY plant einen Terroranschlag.“ Eine weitere Strategie ist, Einzelpersonen konstant zu belästigen, zu bedrohen, zu beleidigen und dafür zu sorgen, dass sie ihre Jobs verlieren.

Hast du selbst schon einmal etwas Derartiges erleben müssen? >>>



Ich habe gerade im Jahr 2016 noch einmal sehr starke Angriffe über Twitter bekommen und habe dann auch mit einer Anwältin diskutiert, welche Schritte man überhaupt gehen kann. Unter anderem, weil auch meine Familie bedroht wurde. Ich musste aber feststellen, dass das deutsche Rechtssystem zu jenem Zeitpunkt noch nicht so up to date war. Am Ende wurde die Sache eingestellt. Das ist ein ziemliches Scheiß-Gefühl. Ich habe neulich erst festgestellt, dass es eine Person gibt, die mich seit mittlerweile zehn Jahren verfolgt. Damals gab es den Begriff Shitstorm noch gar nicht. (lacht)

Welche Auswirkungen haben Angriffe im Netz auf die Betroffenen?

Sie leiden unter Panikattacken, Suizidgedanken und Essstörungen. Dann entsteht diese Schere im Kopf, die Selbstzensur. Das geht so weit, dass sich Leute komplett zurückziehen und gar nichts mehr schreiben. Dadurch können gerade wichtige Stimmen verloren gehen.

Wie gehst du mit den Hassnachrichten um, die dich erreichen?

Ich lasse mittlerweile meinen Twitter-Account von einem guten Freund filtern. Das funktioniert für mich persönlich sehr gut, weil ich mich so wieder auf das Wesentliche konzentrieren kann.

Was ist zu tun, wenn die Kommentare zu geballtem Hass werden und sich in der Form von Stalking oder Drohungen niederschlagen?

Für mich gilt dann: Erst mal das Internet ausmachen! Einfach spazieren gehen, was Schönes erleben.

Wie kann ich helfen, wenn ich Zeuge einer solchen Situation werde?

Zunächst gilt es, die Plattform anzusprechen. Die betroffene Person kann man fragen: „Wie kann ich dir jetzt helfen? Was würde dir jetzt am meisten gut tun?“

Also sollte die Person gefragt werden, ob sie überhaupt Verteidigung möchte?

Ja, genau. Ich kann aus eigener Erfahrung sagen, dass es manchmal gar nicht hilft, wenn Leute dazukommen, die dich eigentlich unterstützen wollen. Es kann helfen, die Person nicht in ihrer Betroffenenrolle zu thematisieren,

sondern besondere Fähigkeiten hervorzuheben. Zum Beispiel: „Ich schätze Person XY, weil sie ihre Arbeit gut macht“, und dann einen Link dazu.

Die Debatten und Beispiele beweisen: Wir sind nicht alleine. Zahlreiche Menschen fallen sexueller Gewalt und Hate-Speech zum Opfer. Uma Thurman auch, Salma Hayek auch, Studentinnen auch, Mütter auch, Homosexuelle auch, Flüchtlinge auch, Anne Witzorek auch, ich auch – wir auch! Ob #MeToo etwas bewegen und den Sexismus und Hass bekämpfen wird oder ob Harvey Weinstein, Trump und Co. weiterhin ungeschoren davonkommen, bleibt abzuwarten. Sicher ist, dass die Initiativen #MeToo und #aufschrei Anreize bieten, daran anzuknüpfen, die Gesellschaft für diese Themen zu sensibilisieren und Mehr Respekt und Zivilcourage einzufordern.

Kristin Schaper

Games

Okami HD

Genre Action-Adventure Publisher Capcom

»Eines der schönsten Spiele des vergangenen Jahrzehnts erstrahlt in neuem Glanz. HD, 4K aufgebohrte FPS – schön, schön, doch wäre das Spiel dahinter zweitklassig, dann nützte auch all die aufpolierte Grafik nichts. Aber „Okami“ ist besonders: Im Sumi-e-Malerei-Stil geht man in der Gestalt eines Wolfes auf die Mission, den Dämon Orochi zu besiegen. Der Wolf ist die irdische Form der Göttin Amaterasu, eine der wichtigsten Gottheiten des Shinto. Erneut zieht mich die dichte Story in die faszinierende Mythenwelt Japans. Es hat sich gelohnt. Alles. Das Wiederspielen und der HD-Release auf der aktuellen Konsolengeneration (und dem PC!). Arigatou gozaimasu! KK



Fazit zu schön

Animal Crossing: Pocket Camp

Genre Social Simulation Publisher Nintendo



»Stell dir vor, du bist im Wald und dann kommt ein Tiger, der gern eine grüne Holzbank von dir möchte. Du gehst weiter und triffst am Strand ein Schaf, das dringend drei Karpfen braucht, für Suppe. Bäume schütteln, Käfer fangen und Fische angeln – die Welt von AC ist gemütlich und funktioniert auch auf dem Smartphone. Wer die Wünsche der tierischen Camper erfüllt, kann den eigenen Platz und Campervan verschönern. Die Charaktere wie Melinda, Björn oder das neue Tauben-Trio(-Infernale!) sind gewohnt charmant. Der Taschenzeltplatz ist wirklich niedlich. „Rrrrolf.“ KK

Fazit Fanservice deluxe



Xenoblade Chronicles 2

Genre JRPG Publisher Nintendo

»Endlich wieder Rollenspielfutter für die neue Nintendo-Konsole! Wer es nach fast einem Jahr geschafft hat „Zelda: Breath of the Wild“ zu durchwandern, konnte sich zum Ende des Jahres auf eine neue Reise machen. Alrest ist kein Land – sondern eine endlose Wolkenlandschaft, seine Bewohner leben auf riesigen Kreaturen, Titanen genannt. Doch diese sterben langsam aus – was tun? Klar, einfach die Götter im sagenumwobenen Elysium aufsuchen. Schatzsucher Rex wird auserwählt, mit einer Söldnertruppe einen Schatz zu finden. Doch dieser entpuppt sich als Pyra, eine sogenannte Klinge, die eine menschliche (oder tierische) Form annimmt, ihren eigenen Kopf hat und in Verbindung mit ihrem Begleiter starke Attacken abliefern. Die Reise von Rex und Pyra ist großartig erzählt, ansprechend untermalt, richtig hübsch anzusehen und macht vor allem dank des ausgeklügelten Kampfsystems richtig Bock. KK

Foto Nintendo



Fazit wunderbar



HA-HA-HALLE?

Die Denkmalschutzfrage stand bei der Stadthalle und ihrem kleinen hässlichen Bruder, dem Parkdeck, noch im Raum. Klar ist, dass die Stadthalle eine Sanierung bitter nötig hat, schon allein, um die Bühnen zukunftsfähig zu halten. Der Bühnenmangel der Stadt ist also auch 2018 ein großes Thema. Fest steht: Wir brauchen MEHR!



OPENBIER

Die Ära Raffteich Open Air ist 2018 vorerst zu Ende. Der Veranstalter undercover zieht mit der BraWo-Bühne auf festeres und weniger feuchtes Terrain: den Wolters Hof. Dort ist weniger Platz, aber es besteht eben auch die Möglichkeit, bei Starkregen in die Halle umzuziehen. Tja, es wird sich zeigen, ob der Klimawandel in Zukunft weitere Festivitäten wegpült. Musik kommt 2018 von Michael Patrick Kelly und den regenererprobten Silent Radio!

◆
Wir ziehen nach Redaktionsschluss Ende Dezember in ein noch regierungsloses 2018. Jamaika ist auf Eis gelegt und behäbiger könnten die GroKo- oder KoKo-Annäherungen kaum sein. Also, Januar: Bitte streng dich an. Länger wollen wir die Zähne nicht zusammenbeißen.

GROKO-DEAL?

Die Wildkatze ist Tier des Jahres 2018.

Ganz schön so ... schließlich ist sie wie zu viele andere Wildtiere im Bestand gefährdet. Der Pilz des Jahres ist kein geringerer als der Wiesen-Champignon. Das schreit nach: Einem Pils auf die Wiesen-Champions bei der WM in Russland. Ob wir dann auch Fußballweltmeister des Jahres werden?



Bewirb Dich jetzt bei der Brotmeisterei Steinecke als
Bäckerei-Fachverkäufer/in

Start:
1.8./1.9.



DIE AUSBILDUNG

MACH DAS BESTE AUS DIR!

Gehörst Du zu den Menschen, die Ihre Chance ergreifen, wenn sie sie sehen?
Dies ist Deine. Bewirb Dich jetzt bei Steinecke. Lerne in einem netten Team.
Ergreife gute Karrierechancen in einem starken Familienunternehmen.

Jetzt bewerben:

www.steinecke.info oder direkt in der Filiale.



[www.facebook.com/
brotmeisterei.steinecke](https://www.facebook.com/brotmeisterei.steinecke)



NEF



„Nutze deine Chance
und bewirb dich jetzt!“



WEITERBILDUNG ZUM LOKFÜHRER

mit Übernahmegarantie!

Förderung durch AfA und Jobcenter.
Weitere Informationen auf unseren
regelmäßigen Infoveranstaltungen.



Anmeldung unter:

www.meineZUGunft.de
info@meineZUGunft.de

KuBA

KULTUR HALLE

Sa. 20.1.'18 20 h

Mr. Rod



Homage to
Mr. Rod Stewart

Sa. 24.2.'18 20 h



HELOMASCHINE

Sa. 3.3.'18 21 h



Four Roses

Sa. 17.3.'18 20 h



die WESTERNHAGEN
Tribute Show

Sa. 24.3.'18 21 h



Dr. Rock

Tickets an allen EVENTIM - VVK-Stellen

Infos unter: www.kuba-halle.de
Forum Kultur e.V./KuBa-Halle
Lindener Str. 15, 38300 Wolfenbüttel



BernsteinSee

Herzlich
willkommen!

10. Januar ab 17 Uhr
Schlager Party
mit Apres Ski Hits

28. Januar von 10-15 Uhr
Bürgerbrunch
am Bernsteinsee
18,50 € p.P.

14. Februar ab 17 Uhr
Valentins Party
nicht nur für Verliebte

14. Februar ab 17 Uhr
Valentins Dinner
„Rot wie die Liebe“
5-Gang-Dinner
98 € für 2 Personen

18. Februar von 10-15 Uhr
Grosser Familienbrunch
24,50 € p.P.

Jetzt
reservieren:
053 79/
9 81 40 50

Exklusives
Leserangebot ...
Ein Stück hausgemachter
Apfelkuchen mit Sahne
und einem Pott Kaffee
für € 5,50

BernsteinSee
Restaurant GmbH
Bernsteinallee 5
38524 Sassenburg

info@bernsteinsee.de
www.bernsteinsee.de

Just beet it

Was tun, wenn man sich bei Wind und Schnee plötzlich in einem Birkenwald wiederfindet? Erst mal eine heiße Suppe schlürfen, dazu einen herzhaften Salat mampfen und später einen Tee mit Matcha-Gebäck genießen!

Zuhause ist da, wo man den Bauch nicht einziehen muss.“ Leuchtet ein und ist die Namensklärung dieses zauberhaften Ladens, der sich schon seit mehr als zwei Jahren in einem Hinterhof in der Straße Kleine Burg versteckt: Bei BellyButtonFood gibt's „Essen für ein gutes Bauchgefühl.“ Ich mache es mir an einem der großen Fenster zum Innenhof bequem. Bunt Gehäkeltes, Pappe an der Wand und sehr viel Holz, nicht nur in Form von ganzen Birkenstämmen und anderen Deko-Artikeln, selbst einige Tische sind aus Baumstämmen und die Küchenregale aus Europaletten gebaut. Alles hübsch aufgearbeitete Recycling-Materialien! Ich habe mächtig Hunger und schlemme mich durch den Klassiker: „Das kunterbunte Menü für den Vitaminhunger“.

Aus vier Tagessuppen wähle ich die mit Kürbis, Kartoffeln und Lauch – die Rote-Bete-, Linsen- und Grünkohl-Suppen müs-

sen wohl bis zum nächsten Heißhunger warten! Was gibt's dazu? Die Salatauswahl ist fabelhaft bunt: Zwischen Knollensellerie- und Spitzkohl-Möhren-, Fenchel-Orangen- und Vollkorn-Hirse-Salaten finde ich meine Salat-Dreifaltigkeit: Kichererbsen mit Majoran, Kartoffeln und Möhren mit Gewürzgurken sowie Gelbe Bete mit Kräutern. Wie schmeckt wohl Gelbe Bete?

Ich kriege fix ein Holztablett mit meiner Auswahl und einer Scheibe Sauerteigbrot sowie einem ominösen trüb-roten Getränk dazu. Hey, sogar die Serviette ist 100 Prozent recycelt! Freundliche Musik dudelt, einige Leute lesen Bücher oder schmökern in Zeitschriften und ich haue erst mal rein. Die kräftige Kürbissuppe, fein abgeschmeckt mit etwas Lauch, wärmt schön. Ich habe Leinöl und geröstete Sonnenblumenkerne darüber bekommen, eine sehr gute Entscheidung! Die Salate werden alle zusammen – ebenso

wie die Suppe – in einem schnuckeligen Old-school-Schüsselchen serviert und für mich mit Postelein und Sonnenblumenkernen garniert. Ich gebe zu, von diesem großblättrigen Grünzeug hatte ich noch nie gehört. Schmeckt aber super, denn es gibt eine ganz sanfte Schärfe dazu. Die Salate sind frisch und vielfältig, besonders die volle Kichererbsen-Dröhnung in einer phantastischen gelben Paste hat es mir angetan. Für den Ausgleich zu dem reichhaltigen Geschmack sorgt die Gelbe Bete. Die dünnen leuchtend-gelben Schnitze schmecken deutlich milder und leichter als ihre rote Schwester, sollen aber an Vitaminen nicht ärmer sein. Der Saft, den es zum Menü gibt, besteht übrigens aus Roter Bete und Apfel. Mild-herb und süßlich rundet er das deftige Essen ab.

Ich bin so satt, ich mag kein Blatt. Aber so eine Matcha-Baumkuchen-Praline, eine dicke Kugel aus weichem Baumkuchenteig mit Matcha, gepulvertem Grüntee, knackig umhüllt mit einer dünnen weißen Schokoschicht, sieht einfach zu verlockend aus. Einen blumigen Oolong-Tee dazu und ich bin in meinem persönlichen Himmel.

Glücklich sinniere ich über anerkannte Suppen-Weisheiten: Keine wird so heiß gegessen, wie sie gekocht wird, man sollte immer mal wieder über seinen Tellerrand blicken, anderen nie in die Suppen spucken und jeder muss die Suppe auslöffeln, die er sich eingebrockt hat. Ohne auch nur ein Haar in dem „Eco-Food“ gefunden zu haben, träume ich schon von der nächsten Grünkohl-Pastinaken-Völlerei. Bis es soweit ist, heißt es aber: den Bauchnabel wieder einziehen ...



Text Evelyn Waldt







Ängste, Depressionen, Panikattacken – Was man tun kann, wenn das Kopfchaos zu viel wird, erfahren Interessierte beim Paritätischen Wohlfahrtsverband Wolfenbüttel. Dessen Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe, kurz KISS, berät Einzelpersonen, vermittelt Selbsthilfegruppen und begleitet diese. Ich war in Wolfenbüttel zu Gast bei der Gruppe Don't Panic und unterhielt mich mit den Betroffenen.

„An manchen Tagen habe ich so sehr Angst vor irgendetwas, dass ich mich nicht bewegen kann.“ Vanessa* (18) sitzt mir am Ende einer Tischreihe gegenüber. Die Schülerin trifft sich gerne und oft mit Freunden, geht aber dennoch so gut wie nie aus dem Haus. Nicht freiwillig. Sie ist mit Abstand das jüngste Mitglied der Gruppe, die ich heute besuche. Ich befinde mich im Zimmer der Wolfenbütteler Selbsthilfegruppe Don't Panic, zusammen mit fünf jungen Menschen zwischen 18 und 32 Jahren. „Eine Therapie habe ich ganz lange nicht gewollt, aber vor einigen Monaten gemerkt, dass es doch wieder bergab geht. Bevor ich eine Therapie mache, wollte ich gucken, ob es hier funktioniert“, führt Vanessa fort. Auf die Frage nach ihrem Krankheitsbild antwortet sie: „Ich weiß es tatsächlich nicht genau. Die Vermutung ist Bipolarität. Ganz vieles bei mir ist psychosomatisch.“ Als Auslöser nennt sie den Selbstmord eines Bekannten im Jugendalter, das selbst war zu dem Zeitpunkt elf Jahre alt.

In der Gruppe Don't Panic, unterstützt durch die Kontakt- und Informationsstelle des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes, hat Vanessa endlich Gleichgesinnte getroffen,

KEINE PANIK!

Selbsthilfe für junge Menschen mit psychischen Problemen bei der KISS Wolfenbüttel

die ihre Gefühlswelt teilen. Panikattacken, Angstzustände und Depressionen sind die Hauptgründe für den Austausch unter den jungen Erwachsenen, der zwei Mal im Monat stattfindet. Diagnose und Therapie dieser Krankheiten sind nicht immer einfach. Oft kann neben einem Psychologen gerade der Austausch mit Leidensgenossen helfen.

Auch Florian hat Traumatisches durchlebt. Nach der Grundschule wechselt er vom Dorf nach Wolfenbüttel, wird körperlich und emotional gemobbt. Heute ist der 32-Jährige arbeitslos und verlässt selten die Wohnung. „Wenn man merkt, was für einen Gewaltgrad Kinder im gleichen Alter schon besitzen, ist man einfach hilflos, weiß nicht, was man tun soll. Während dieser ganzen Jahre in der Schule hat sich bei mir eine Art Schutzkokon entwickelt, damit ich niemanden an mich heranlasse. Ich habe keine Freunde und bin bis heute nicht in den sozialen Netzwerken, damit ich bloß nicht enttäuscht werde“, erzählt der Wolfenbütteler leise. Ich frage, ob

es einen Vertrauenslehrer gab, jemanden, der Hilfe angeboten hat. Aber die Lehrer und Rektoren hätten zu viel damit zu tun gehabt, den Ruf der Schule zu wahren. Erst als seine Mutter damit drohte, sich an die Öffentlichkeit zu wenden, passierte endlich etwas. Leider zu spät. „Auf der Hauptschule ging das noch mal vier Jahre lang weiter. Das Verhaltensmuster der Schuldirektion war das gleiche. Irgendwann habe ich es einfach nur noch ausgehalten.“ Seit fast einem Jahr ist Florian nun bei Don't Panic. Seinen Depressionen, Angst- und Panikattacken und sozialen Phobien möchte er hier entgegenwirken, obwohl es ihn Überwindung kostet. „Ich kam her, um während meiner Therapie eine neue Grenze zu durchbrechen. Damit ich in einem fremden Raum mit fremden Leuten sitze, die teilweise auch die gleichen Probleme haben wie ich. Und um endlich auch zu erkennen, dass ich nicht der Einzige auf der Welt bin, der diese Probleme hat. Das war eine riesen Erfahrung für mich. >>>

Du brauchst Hilfe?

Du fühlst dich überfordert, allein gelassen und suchst nach Lösungen für deine Gedanken und Probleme? Dann wende dich an Gleichgesinnte! In Selbsthilfegruppen treffen sich aus eigener Initiative Menschen, die ähnliche Erfahrungen gemacht haben. Teilt eure Gedanken miteinander, stärkt euch gegenseitig und werdet zusammen aktiv. Selbsthilfegruppen können Mutmacher und Seelentröster sein.

Kontakt

dont_panic_wolfenbuettel@aol.de



TERMINE

Jeden 1.+3. Mittwoch im Monat, 18 Uhr
Roncallihaus (WF), Treffpunkt vor der Tür
selbsthilfe-wolfenbuettel.de

Ich war schon bei verschiedenen Therapeuten. Mal haben sie aufgegeben, mal ich.“

Ihre Sorgen und Ängste, aber auch Erfolgserlebnisse teilen die fünf in ihrer Gruppe. „Wir besprechen, was seit unserem letzten Treffen schwierig war, was in der Zukunft ansteht oder was einem gerade zu schaffen macht. Wir schauen, wie die anderen das sehen und ob wir uns gegenseitig unterstützen können. Es muss aber niemand etwas sagen, wer will, der sagt was. Es ist sehr ungezwungen“, erklärt Timo. Er ist 25, arbeitet Vollzeit in der Verwaltung und leidet unter Panikattacken. „Die haben im Nachhinein die Depression ausgelöst, weil ich nicht so konnte, wie ich wollte.“

Die Ursachen für solche Probleme können vielfältig sein und sind oft nicht leicht zu bestimmen. „Ich habe lange nach einem Auslöser gesucht, aber nie gefunden“, erzählt Markus. Allerdings fügt er hinzu: „Im Job gibt es sehr viel psychischen Stress, sowohl durch die Arbeit selbst als auch durch die Kollegen und das gesamte Umfeld.“ Um bei Angstzuständen den Kopf freizubekommen, macht der 31-Jährige viel Sport. Die Symptome fallen bei jedem unterschiedlich aus. Patrick (27) erläutert: „Direkt Panikattacken habe ich nicht. Bei mir sind es eher lang anhaltende Angstzustände. Eigentlich ist es ein Dauerzustand, der mehr oder weniger abgeschwächt wird. Wenn ich Erfolgs- oder Glückserlebnisse habe, dann überwiegt die Freude und die Ängste rücken in den Hintergrund. Aber sobald dieser Moment vorüber ist, treten die Ängste wieder auf. Instinktiv und wider besseres Wissen ziehe ich mich zurück, meide den Kontakt mit Menschen, weil ich weiß, dass ich dann nicht besonders umgänglich bin. Ich möchte mein Umfeld nicht belasten, aber gerade in dieser Situation würde ich mir wünschen, mit jemandem in Kontakt zu treten oder zu reden und mich jemandem anzuvertrauen. Das sind die beiden Gegensätze, die sich abwechseln. Man möchte sich nicht zurückziehen, sondern um Hilfe bitten, aber man kann es nicht. Das passiert immer und immer wieder.“ Eines der größten Probleme bleibt die Tabuisierung des Themas. Während Burn-out inzwischen als Arbeitskrankheit anerkannt ist, gilt Depression oft noch als Schwäche der Betroffenen. Patrick hat nicht selten mit Vorurteilen zu kämpfen. „Gerade in der Familie ist das der Fall. Die Großeltern kommen aus der Nachkriegsgeneration, da ist überhaupt kein Verständnis zu erwarten. Da wird dann argumentiert: Damals gab es noch richtige Probleme. Stell dich nicht so an.“

Dass dieses Unverständnis von außen, dunkle Gedanken und eine zunehmende Aussichtslosigkeit lebensgefährlich für die Betroffenen werden können, erzählt Florian: „Bei mir war es in der Neujahrswoche 2008. Ich bin mitten in der Nacht aus unserem Haus gegangen, als noch alle schliefen. Ich

habe ein Küchenmesser mitgenommen und wollte alles im Lechlumer Holz beenden. Mich hat dann nicht die Freude an positiven Dingen aufgehalten, sondern die Angst davor, was ich meiner Familie damit antue. Der letzte Suizidgedanke war Ende 2015. Das war die Initialzündung dafür, dass ich mich wieder in Therapie begeben habe. Ich habe mich dabei ertappt, wie ich am Computer ein Testament geschrieben habe. Dann dachte ich, was mache ich hier eigentlich?“ „Ich glaube, jeder, der Depressionen hat, hat zumindest schon mal über Selbstmord nachgedacht“, fügt Timo hinzu. „Es war bei mir genauso, kam aber nie so weit, dass ich eine Gefahr für mich dargestellt hätte. Ich wollte immer leben, will es immer noch. Egal, wie schwer es ist. Ich klammere mich an die Hoffnung, dass irgendwann alles wieder gut ist. Es gibt so viele Dinge im Leben, die ich noch machen will. Mit meinem Leben könnte ich gar nicht so unzufrieden sein.“

ICH HABE MICH DABEI ERTAPPT, WIE ICH AM COMPUTER EIN TESTAMENT GESCHRIEBEN HABE

Der einzige Wunsch ist eigentlich, dass Depressionen und Ängste der Vergangenheit angehören. Ansonsten kann alles so bleiben, wie es ist. Klar, ich möchte irgendwann mal heiraten und eine Familie haben, aber besondere und unerreichbare Wünsche habe ich nicht. Ich glaube daran, dass ich das irgendwann erleben kann und dass ich mit meiner Krankheit nicht bis an mein Lebensende zu kämpfen habe. Man darf die Hoffnung nur nicht aufgeben.“ Dass die Treffen in der Selbsthilfegruppe einen positiven Effekt haben, darin sind sich alle Teilnehmer einig. Bei meinem Besuch habe ich gelernt, dass man auf sich selbst aufpassen und offener über Depression oder Ängste reden muss. Wer selber darüber nachdenkt, Hilfe in Anspruch zu nehmen, kann sich unverbindlich an die KISS in Wolfenbüttel wenden.

**Die Namen wurden von der Redaktion geändert.*



Text Katharina Holzberger

Zeitschriften mieten statt kaufen



Bestellen Sie jetzt Ihre kostenlose
Leseprobe unter
www.lesezirkel.com

HETTLING'S
Lesezirkel
www.lesezirkel.com



(0561) 574 63 79 - 0 lesezirkel@hettling.de
(0561) 574 63 79 - 20 Kirchweg 25 34246 Vellmar

Kultur vom Amt



Januar 2018



"Mississippi"

Fr. 19.01.2018

Richie Arndt



"Südsee, Sehnsucht
& Skorbüt"

Fr. 26.01.2018

Hiss



& Jan Luley Quartett

Sa. 20.01.2018

Brenda Boykin



"Live in Vienna"

Fr. 02.02.2018

Miller Anderson

VVK an allen ReservIX VVK Stellen
Infos und Vorbestellung: 0171 86 22 976 oder antje.fischer@stadt.salzgitter.de

Kleinkunst · Unterhaltung
Literatur · Theater und mehr
DAS KULT
Das kleinste Theater Baunschweigs
freut sich auf Ihren Besuch.
Hamburger Straße 273 · Schimmelhof C2

★ JANUAR

DO 4. JANUAR 20 UHR
ANDREAS NEUMANN
HOMMAGE HEINZ ERHARDT
16/10 EURO

SA 6. JANUAR 20 UHR
DIE KULT PREVIEW
JANUAR-MÄRZ-VORSCHAU
EINTRITT FREI

DI 9. JANUAR 20 UHR
4GEWINNT IMPROTHEATER
„GÖTTER, HELDEN UND DÄMONEN“
12/6 EURO TICKETS: WWW.4GEWINNT-IMPROTHEATER.DE

DO 11. JANUAR 20 UHR
JOCHEN PRANG COMEDY
„VERANTWORTUNGS-BEWUSSTLOS“
16/10 EURO

FR 12. JANUAR 20 UHR
HEINZ KLEVER KABARETT
„WER IMMER MIT DEM
SCHLIMMSTEN RECHNET...“
16/10 EURO

SA 13. JANUAR 20 UHR
PIAF ROYAL
100 JAHRE EDITH PIAF
16/10 EURO

SO 14. JANUAR 15-19 UHR
TANGO-CAFE IM KULT
7 EURO

FR 19. JANUAR 20 UHR
CHRISTOPHER KÖHLER
„MANISCH MAGISCH“
16/10 EURO

SA 20. JANUAR 20 UHR
JAZZ-SESSION: SPIEL MIT!
OPENER BAND „TUNE UP“
EINTRITT FREI

SONNTAG 21. JANUAR 17 UHR
LESE-CAFE HARDY CRUEGER
10 EURO

FREITAG 26. JANUAR 20 UHR
KULT IN CONCERT
„ULF HARTMANN“
UNCOOLE LIEDER -
VERDAMMT LÄSSIG VORGETRAGEN
16/10 EURO

SA 27. JANUAR 20 UHR
ARNE KLANG UND FREUNDE
SESSION KONZERT
16/10 EURO

SO 28. JANUAR 19 UHR
MIFRAS
DAS BESONDERE KONZERT
16/10 EURO

VORVERKAUF / ABENDKASSE ● DAS KULT
Theaterdirektor: Thomas Hirche
Fon 7076 54 7
Mobil 0176 - 2399 38 25
info@daskult-theater.de · www.daskult-theater.de

VORVERKAUF ● MUSIKALIEN BARTELS
Schlosspassage 1 · Fon 125 712
Änderungen vorbehalten.

YAMAHA
DIGITALPIANOS



MUSIK-
HAUS
SCHULTE

LEONHARDSTRASSE 17-18
38102 BRAUNSCHWEIG
TEL. 0531 / 88 92 78 97
MUSIKHAUS-SCHULTE.DE



YOGA ODER CROSSFIT WELCHER TYP BIST DU?

Effizientes Körperbuilding oder ganzheitliche Lebensphilosophie? Energetisierende Meditation oder motivierendes Beißen? Entschleunigung oder volle Attacke auf den inneren Schweinehund?



VS.



Fotos: f8 Studio, UBER IMAGES - Fotolia.com

Wer kann Yoga machen?

Yoga ist für jedes Alter zu empfehlen, denn es passt sich dem Übenden an. Da es viele Yogaarten gibt, kann jeder die passende Richtung für sich finden. Wer gern sehr sportlich und fordernd trainieren möchte, kann Ashtanga und Power Yoga ausprobieren. Sanfte Ausrichtungen wie etwa Yin Yoga und Viniyoga setzen den Fokus mehr auf Dehnung, Faszientraining und Meditation. Besonders spirituell und energetisch sind die Übungsreihen beim Kundalini-Yoga.

Was macht Yoga aus?

Es ist ein ganzheitlicher Ansatz, bei dem Körper, Geist und Seele in Einklang gebracht werden. Es ist an sich kein Sport, sondern eine Lebensphilosophie. Wer mehr an den Körperübungen interessiert ist, findet ein sanftes und effektives Übungsprogramm für den ganzen Körper, insbesondere für den Rücken. Die speziellen Atemtechniken wirken sich positiv auf den gesamten Organismus aus. Regelmäßiges Praktizieren fördert ein dauerhaftes Wohlbefinden auf körperlicher und mentaler Ebene. Dabei kann der Praktizierende selbst bestimmen, ob der Fokus mehr auf die Asanas (Körperübungen), Atemübungen (Pranayama) oder Meditation gesetzt wird.

Kann ich Yoga im Alltag machen?

Körperübungen, Meditation und Atemübungen können, wenn gewünscht, täglich praktiziert werden, zum Beispiel in den Pausen am Arbeitsplatz, zu Hause, in Yogakursen oder auch in einem individuellen Yoga Personal Training. Sinnvoll ist eine regelmäßige Praxis, um eine nachhaltige und dauerhafte Wirkung zu erreichen.

Wie wirkt sich Yoga aus?

Yoga fördert die Beweglichkeit, Koordination und trainiert die Muskeln. Auf mentaler Ebene wird die Konzentrationsfähigkeit verbessert und eine nachhaltige Entspannung erreicht. Die Übungen bauen Stress ab, führen zu einer angenehmen Entschleunigung und können unter anderem viele Rückenbeschwerden verbessern. Die Körperhaltung wird aufrechter, kräftiger und bewusster.

Lohnt sich das Ausprobieren?

Ausprobieren lohnt sich definitiv, weil man sich danach besser fühlt, entspannt und zufrieden. Die gesamte Yogapraxis hat eine energetisierende Wirkung, die direkt nach dem Üben oder auch später spürbar werden kann. Yoga ist für viele überraschend anders und macht einfach Spaß!

Du willst kein Couchpotato mehr sein und fit ins neue Jahr starten, aber joggen oder pumpen gehen ist dir zu langweilig? In der Gruppe sportelt es sich viel angenehmer. Wir haben Stefanie Bremer-Miller vom Yoga Spirit Braunschweig und Sascha Osterwald von Löwen-Fitness Braunschweig alles gefragt, was du schon immer über die Trendsportarten Yoga und CrossFit wissen wolltest.

Wer kann CrossFit machen?

Man muss nicht fit sein, um mit CrossFit zu starten, sondern wird fit durch CrossFit! Jeder Fortgeschrittene oder Profi war mal ein Anfänger. Es gibt keinen festen Trainingsplan, jedes Training ist anders. Du gibst das Tempo vor und niemand wird dir Druck machen oder sagen, in welcher Zeit du dein Ziel schaffen sollst.

Was macht CrossFit aus?

Es ist eine der effektivsten Sportarten der Welt. Effektiv macht diesen Sport etwa die Zeitersparnis, denn eine Trainingseinheit dauert nicht länger als 45 Minuten. Außerdem werden bei keiner anderen Sportart gleichermaßen Konditions-, Kraftsport- sowie Gymnastikübungen kombiniert wie beim CrossFit. Das ist nicht bloß für eine geile Optik des Körpers wichtig, sondern trainiert deine Kraft, Kondition und Körperbeherrschung! Im Alltag kann das äußerst nützlich sein.

Kann ich CrossFit allein machen?

CrossFit bedeutet Community. Ein wesentlicher Bestandteil ist es, als Gruppe (Class) miteinander zu trainieren, sich zu unterstützen und zu motivieren. Jede Class wird, je nach Größe, von mindestens einem Coach betreut und koordiniert. Dein Coach hilft dir, wenn du Fehler machst oder eine Übung nicht auf Anhieb kannst. Und wenn du jammerst, feuert dein Coach dich an. Ein wenig Jammern ist okay, manchmal! Durch das Training in Classes entwickelt sich eine Gruppendynamik, die einem hilft, den eigenen Schweinehund zu überwinden. Man wird angefeuert und motiviert!

Wie wirkt sich CrossFit aus?

Du lernst Deinen Körper so richtig kennen. Jeder hat persönliche Stärken und Schwächen. Die einen sind Konditionsmonster, die anderen stemmen Gewichte wie die Weltmeister. Durch die abwechslungsreiche Gestaltung des Trainings erkennt man sehr schnell sowohl seine Schwächen als auch seine Stärken und kann an beiden arbeiten.

Lohnt sich das Ausprobieren?

Absolut! Du wirst nicht nur fit, du lernst auch zu „beißen“. Du wirst in deinen Stärken besser und entwickelst einen Ehrgeiz, auch an deinen Schwächen zu arbeiten. Das Durchhalten oder „Beißen“ haben viele auf der Couch verlernt. Dabei ist das nicht nur im Sport wichtig, sondern kann dir auch im Alltag oder Job neue Impulse geben. Zu guter Letzt macht CrossFit verdammt großen Spaß!



BRENNPUNKTE UND BULLSHIT BINGO

Was wollen Studenten lesen? Studentenreporterin Kristin Schaper hat sich für uns umgehört.

Politik oder Sex? Partys oder Lernen? Erstis oder alte Hasen? Welche Themen wollt ihr auf unserer neuen Campus-Seite lesen? Bei einer Umfrage haben Braunschweiger Studis ihren Senf zu Uni und Mensa dazugegeben.

Steffen (18), Florian (19) & Dion (18),

Bio-, Chemie- und Pharmingenieurwesen & Maschinenbau (TU)

Dion An der Uni geht ziemlich viel den Bach runter, vor allem, was die technische Ausstattung angeht beispielsweise im Audimax. Dort funktioniert weder die Technik, noch sind die Sitze heile. Dass das wirklich ziemlich scheiße ist, davon kann jeder TU-Student ein Lied singen. Vielleicht könnte durch einen Magazinartikel mehr Druck auf die Uni ausgeübt werden, das endlich zu bessern. An der TU gibt es den Sandkasten, die machen immer viele Projekte. Was machen die? Wie kann man mitmachen? Das wäre auch eine Story wert. Gut wären auch Tipps für Erstis. Wo kann man feiern gehen und welche Bars

Florian Wie Dion bereits gesagt hat: An der Uni laufen einige Dinge schief. Am besten wäre es, wenn diese lustig aufgelistet werden würden. Als Satire quasi. Die Fehler als Spaß darstellen. Das fände ich witzig und würde ich mir sogar durchlesen. (lacht)

Steffen Hilfreich wären auch Partys und Veranstaltungen, an denen man als Student teilgenommen haben muss. Fakten über Braunschweig, die man wissen muss. Auch könnten die einzelnen Studentenverbindungen mal näher beleuchtet werden. Oft hat man da kaum Einblicke. Weitere offene Fragen wären zum Beispiel: Wie komme ich an ein Stipendium oder was muss gemacht werden, um ein Auslandssemester zu absolvieren? Wie läuft das ab?

Natalia (19), Medienwissenschaften & Kunstwissenschaft (HBK/TU)

Sexualität finde ich sehr wichtig! (lacht) Ganz ehrlich, vor allem in der Uni ist das ein wichtiges Thema. Wenn darüber sogar direkt was auf dem Titelblatt stehen würde, dann würde sich das so gut wie jeder direkt durchlesen. Themen könnten beispielsweise Homosexualität und wie damit umgegangen wird sein, aber auch HIV. Erst

VOR ALLEM
UNTER JUNGEN
MENSCHEN UND
STUDIERENDEN
IST DER ANTEIL
AN VEGETARIERN
UND VEGANERN
HOCH. DOCH DAS
SPIEGELT SICH
NICHT IN DER
MENSA WIDER



sind gut? Wo ist das Bier günstig und kostet nicht 3,80 Euro? Alternative Lernspots abseits der Bibliothek wie beispielsweise gemütliche Cafés interessieren mich auch. Generell eine Semesteranfangs-Checkliste. Das wäre vielleicht mal geil. Dass man weiß, woran man denken sollte, was im Studium beachtet werden muss und vor allem, wie das mit dem BAföG abgewickelt wird. Jetzt hab ich's! Eine EDUROAM-Anleitung, damit das endlich mal bei jedem funktioniert.

neulich habe ich einen Sticker auf der Toilette gesehen, dass Frauen zu einer HIV-Beratungsstelle gehen sollten. Sehr witzig wäre auch so was wie: Fragen über Vorlieben und sexuelle Praktiken, die man nicht stellt. Dating-Apps wie Tinder und Lovoo könnten auch mal genauer beleuchtet werden, obwohl jeder weiß, dass die Leute bei Tinder nur Sex wollen. Auch interessant wären die mit den Apps und Social Media einhergehenden Dating-Phänomene wie Breadcrumbs und Co. >>>

Dana (21), Sozialwissenschaften (TU)

Studierende sollten sich mehr für die Hochschulpolitik interessieren. SUBWAY könnte mal in die unterschiedlichen Initiativen reinschnuppern, Aktive für einen Tag begleiten und interviewen. Zeigen, was in der Hochschule passiert und warum das relevant ist. Die Wahlbeteiligung ist sehr gering, weil viele nicht wissen, worum es geht. Das ist ein Brennpunkt und muss thematisiert werden. So wären auch Berichte zur Wahlwo-



Dana



Svenja & Sarah



Welat & Kübra

che wichtig. Vielleicht ist die Hochschulpolitikverdrossenheit auch so hoch, da die Studierenden wegen der Regelstudienzeit und wegen des BAföGs keine Kapazitäten mehr haben, um sich anderweitig zu interessieren. Das wären auch relevante Themen. Aktuell wird die Allgemeine Prüfungsordnung verabschiedet und es wird damit einhergehend Verschlechterungen für die Studierenden geben. Die Hochschulpolitik muss transparenter werden und auch in den Medien eingehender behandelt werden.

Auslandssemester sind ebenfalls interessant, weil das auch viele machen. Ich zum Beispiel gehe nach Südamerika und lerne dafür jetzt schon viel Spanisch. Deswegen habe ich momentan viel damit zu tun, das alles mit dem International Office abzuklären. Dazu haben sicher einige Leser Fragen. Wie läuft das ab, was muss ich machen, wer sind meine Ansprechpartner?

Festivals sind auch immer ein Thema. Allerdings haben Studenten nicht mal eben so 150 Euro auf der Kralle, um sich Tickets für die großen und bekannten Festivals zu kaufen. Außerdem kennt die ja ohnehin schon jeder. Spannender wäre es, kleinere unbekanntere Festivals aufzuzeigen, die für Studierende erschwinglicher sind.

Svenja (23) & Sarah (21), Psychologie (TU)

Sarah Partys gehen auf jeden Fall immer. Eine Nacht in einem Club und dann ein Bericht darüber, in dem beschrieben wird, wie alles aussieht, wie es dort riecht, generell wie es ist: Das wäre mal interessant! Auch hochschulpolitische Themen sind wichtig. Viel zu häufig gehen diese an den Studierenden vorbei, obwohl dabei solche wichtigen Dinge entschieden werden. Oftmals sind die betreffenden Infoseiten sehr trocken gestaltet. Da wäre es mal an der Zeit, dass ein Magazin das ganze belebt thematisiert. Mega spannend finde ich auch die Brückenkurse für Flüchtlinge.

Svenja Wo wir schon mal bei hochschulpolitischen Themen sind: Der AstA startet immer ganz coole Sachen, wie beispielsweise ihren Essensmarkt. Darüber könnte auch berichtet werden.

Maret (23), Pia (21) & Christina, Psychologie (TU)

Christina Sehr lustig fände ich ein Quiz oder Bullshit Bingo. Oder Zehn Dinge, die TU-Studierende nicht sagen. Das ist zurzeit ja relativ modern. Ansonsten wären Tipps, die nicht nur auf Partys bezogen sind, sondern

FESTIVALS SIND AUCH IMMER EIN THEMA. ALLER- DINGS HABEN STUDENTEN NICHT MAL EBEN SO 150 EURO AUF DER KRALLE

auch auf gemütliche kleine Cafés aus Braunschweig, wo man mal gewesen sein sollte, schön. Generell Anregungen für besondere Orte in Braunschweig und Region.

Pia Das kann gut auf Museen erweitert werden, von denen wir recht viele in Braunschweig haben. Auch kann es generell auf Aktivitäten in der Umgebung wie beispielsweise die Autostadt oder den Harz ausgedehnt werden. Es gibt so viele Möglichkeiten, die aber oftmals an den Studierenden vorbeigehen, da sie zu unübersichtlich kommuniziert werden. Eine gute Zusammenfassung über Museen und Aktivitäten wäre praktisch.

Maret Genau, dabei sollte auch aufgelistet werden, wo wir Studierenden mit unserem Ausweis Vergünstigungen bekommen oder sogar umsonst rein dürfen, wie beispielsweise ins Theater.

Welat (18) & Kübra (20), Wirtschaftsingenieurwesen & Maschinenbau (TU)

Welat Ich würde es ganz cool finden, wenn immer mal wieder ein Studienfach genauer beschrieben werden würde oder Professoren vorgestellt würden, was die so gemacht und erreicht haben. Gerne auch mal politische und wirtschaftliche Themen. Beispielsweise Innenpolitisches der Uni, was gerade so abgeht oder gerne auch Themen, die Deutschland betreffen wie Parteien und Koalitionsverhandlungen.

Kübra Ja, zum Beispiel. Auch nicht schlecht wären Themen, die die Welt betreffen. Dann einfach mal für Studierende verpackt. Ebenfalls cool wären Themen wie: Was passiert nach der Uni, zum Beispiel: Bachelor – Master – und jetzt? Die lustigsten Jodel-Screenshots des Monats aus Braunschweig würden auch zu einer Campus-Seite passen.

STUDIERENDE ÜBER MENSA II

Dana

Vor allem unter jungen Menschen und Studierenden ist der Anteil an Vegetariern und Veganern hoch. Doch das spiegelt sich nicht in der Mensa wider: Es könnte täglich veganes Essen angeboten und auch eine Auswahl für Vegetarier gestellt werden. Nicht immer nur ein Essen. Das Angebot ist nicht ausgeglichen. Neulich beispielsweise gab es Apfelmus mit einer Sahnehaube oben drauf. Das war dann nicht mehr vegan und man denkt sich so: „Wozu?“, wenn auch einfach Schälchen ohne Sahne angeboten werden könnten. Generell ist das auch ein Problem für Laktoseintolerante oder für Personen, die andere Lebensmittelunverträglichkeiten haben. Bei diesem Problem nehmen sich Mensa I und II leider nicht viel voneinander.

Die Öffnungszeiten der Mensa II könnten überdacht werden. Ich zum Beispiel gehe schon gerne in die Abendmensa der Mensa I. Besonders gut fände ich, wenn es am Nordcampus außer dem Pavillon auch noch eine Cafeteria geben würde. Denn zur Mensa II muss man von dort aus ziemlich weit laufen.

Steffen & Dion

Dion Größere Portionen!

Steffen Obwohl ich das mit dem Nachschlag gut finde.

Dion Aber man weiß nicht, dass man sich Nachschlag holen darf.

Steffen Ja, stimmt. Als Ersti weiß man das tatsächlich nicht. An sich finde ich die Salatbar in Mensa II gut. Die Auswahl ist ziemlich frisch und ein bisschen größer als in Mensa I. Auch die Sitzgelegenheiten sind gut und dort ist es meines Erachtens nach nicht so überfüllt wie in Mensa I.

Sarah & Svenja

Sarah WLAN! Es gibt dort einfach kein WLAN. Das muss dringend verbessert werden. Ich finde das Essen dort eigentlich ganz gut. Aber das mit dem WLAN ist echt scheiße! Dort könnte man so super lernen. Die Mensa II bietet sich einfach dafür an, weil es so viel Platz gibt, aber ohne WLAN kann man das komplett vergessen.

Svenja Ja, die Leute könnten sich dort treffen und während des Lernens, während der



Gruppenarbeit, essen. Aber dann kommt man in die Mensa II und – kein WLAN. Das sollte ausgebaut werden.

Umfrage: Kristin Schaper

THE CRIME OF ART

Krimi-Ausstellung von Kota Ezawa

The Thomas Crown Affair“, „Topkapi“, „Entrapment“, „How to Steal a Million“ und „The Hot Rock“ haben eines gemeinsam – in diesen Filmen werden Kunstobjekte auf raffinierte Art und Weise gestohlen. In seinen Werken der Ausstellung „The Crime of Art (Cadavre Exquis)“ greift der in Köln geborene Multimedia-Künstler und ehemalige Meisterschüler Nam June Paiks, Kota Ezawa, auf bestehende Bildelemente, die bereits im kollektiven kulturellen Gedächtnis verankert sind, zurück und transformiert sie mittels digitaler Bearbeitung in seine eigene, besondere Bildsprache. Diese ist geprägt durch absolute Reduktion von Linien, Farbflächen und Oberflächenstrukturen, was schlussendlich eine comicartige Quasi-Reproduktion des Originals hervorbringt. An der HBK lehrt Ezawa im Wintersemester 2017/18 im Rahmen des DAAD-Programms „Förderung ausländischer Gastdozenten zu Lehrtätigkeiten an deutschen Hochschulen“.

Drei Fragen an den Künstler

Warum bilden Sie in Ihrem Werk die Thematik Kunstraub ab?

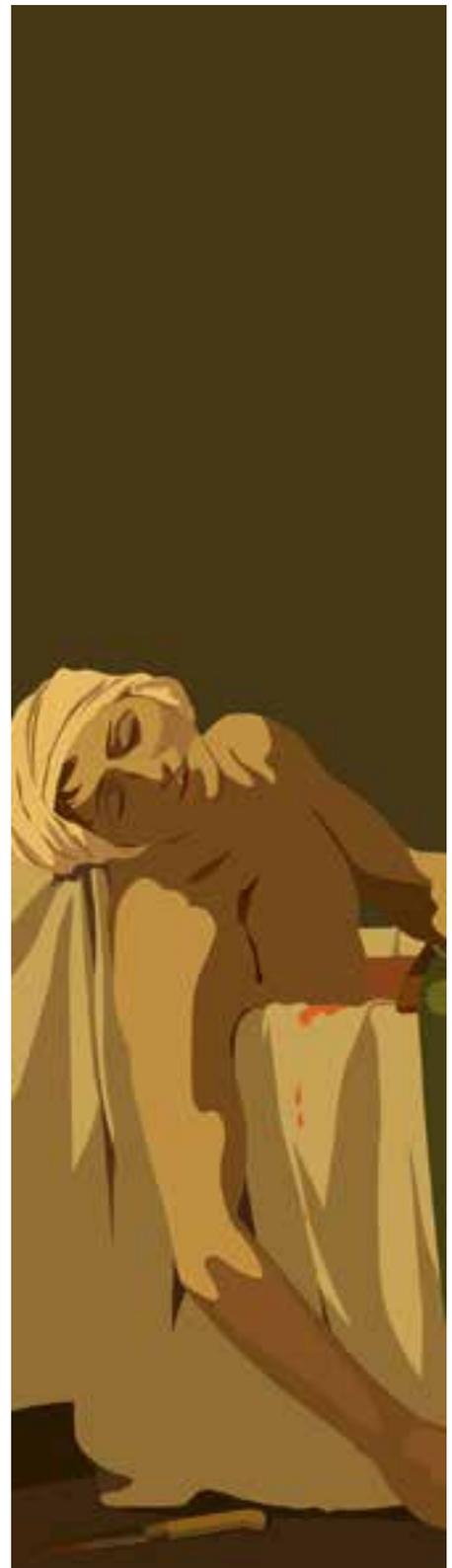
Ich würde gerne eine Ausstellung machen, die sich wie ein Krimi anfühlt. Kunstraub ist das perfekte Thema für so eine Krimi-Ausstellung. Am besten wäre es, wenn im Laufe der Ausstellung ein Werk von mir selbst gestohlen würde und ein Polizei-Detektiv nach dem Verbleib der Bilder fahnden müsste.

Sie nutzen bereits vorhandene Motive. Was macht Ihre Kunst besonders?

Etwas Besonderes ist, dass alle meine Werke auf dem Computer gemalt oder gezeichnet sind. In der Werbegrafik wird fast alles auf Computern gezeichnet, aber die meisten Künstler tun dies noch mit Pinsel, Tusche oder Ölfarbe. Ich bin also so eine Art Werbegrafiker, der für Ideen wirbt und nicht für kommerzielle Produkte.

Welche Künstler haben Sie am meisten beeinflusst?

Andy Warhol, Janosch, Pipilotti Rist, Kasimir Malewitsch und Prince.



TERMINE

Eröffnung 16.1., 19 Uhr
Ausstellung 17.1. bis 2.2.
Galerie HBK (BS)
hbk-bs.de



Das Glück an ... MARISSA STAPLEY

Genre Romantik Verlag Rowohlt

»Mae wacht eines Morgens auf und ihr Verlobter, Peter, hat sie sitzen lassen. Doch damit nicht genug, er hat seinen Hund bei ihr abgeladen und all seine märchenhaften Geschichten über seine Vergangenheit sind eben genau das – Märchen. Denn wie sich herausstellt, ist Peter ein Betrüger. Die Firma, in der auch Mae gearbeitet hat, war eine Briefkastenfirma und er ist mit dem erbeuteten Geld über alle Berge. Um Abstand zu schaffen, fährt Mae zu ihren Großeltern, die ein Hotel besitzen. Doch diese haben sich zerstritten und ihre Großmutter wirkt irgendwie verwirrt. Als dann auch noch Gabe auftaucht, ihr Freund aus der Jugend, ist der Trubel perfekt. Und scheinbar hängt all das mit einem Ereignis zusammen: dem mysteriösen Verschwinden von Gabe vor 15 Jahren. Mit „Das Glück an Regentagen“ hat Marissa Stapley einen wunderbaren Roman geschaffen, der einem die Tücken des Lebens vor Augen führt – und wie man trotzdem weitermachen kann, indem man die Hoffnung nicht aufgibt.

Fazit **plätschernd**

Glückskind

FLIX

Genre Slice of Life Verlag Carlsen

»Herr Glück ist Witwer, Schriftsteller mit Schreibblockade und alleinerziehender Vater der altklugen Josi, die eines Tages den dreibeinigen Waschbären Rocco mit nach Hause bringt... Mit dem wöchentlich in der FAZ erscheinenden „Glückskind“ reiht sich Flix mit Bravour in die Reihe der ganz großen, klassischen Zeitungsstrips ein: Frech und phantasievoll wie Calvin und Hobbes, dabei weise und anrührend wie die Peanuts. Aluhutschwurbler, überängstliche Eltern, Kindheit auf dem Land, Prinzessin Glitzerpups – was will man mehr? Übrigens: Herrn Glücks Vorname ist „Phil“. Und damit ist eigentlich alles gesagt. LW



Fazit **SMAK**

Schlaft gut, ihr ...

JOHN GREEN

»Aza Holmes ist 16 Jahre alt und einem Rätsel auf der Spur: Der milliardenschwere Unternehmer Russell Pickett ist spurlos verschwunden. Um die von der Polizei ausgeschriebenen hunderttausend Dollar Belohnung zu erhalten, macht sich Aza auf die Suche. So richtig hindern sie daran nur ihre Zwangsvorstellungen, die langsam zu einer Gefahr für sie selbst werden... Der 40-jährige Bestseller-Autor John Green hat das außerordentliche Talent, sich in die Gefühls- und Gedankenwelt von Jugendlichen einzufühlen. Es gelingt ihm scheinbar spielend, auch ernste Themen wie Trauerbewältigung und psychische Probleme leicht und witzig zu vermitteln. Herrlich unkitschig. KW



Genre Coming of Age
Label Carl Hanser

Fazit **geistreich**

EVENTHIGHLIGHT



17.1. | Nexus (BS) | The Hacklers holen Irland nach Braunschweig. Sláinte!

1 MONTAG

17.00 Uhr – Dom St. Blasii (BS)
Feuerwerk der Orgelmusik
Konzert

2 DIENSTAG

13.00 Uhr – phaeno (WOB)
phaeno Lasershow Classic Lights
Show

19.30 Uhr – Stadthalle (BS)
Neujahrskonzert
Konzert

19.30 Uhr – Komödie am
Altstadtmarkt (BS)
Aufguss
Theater

3 MITTWOCH

13.00 Uhr – phaeno (WOB)
phaeno Lasershow Classic Lights
Show

4 DONNERSTAG

20.00 Uhr – Das KULT (BS)
Hommage an Heinz Ehrhardt
Bühne

19.30 Uhr – Aquarium (BS)
Spiel mir das Lied vom Tod
Theater

5 FREITAG

19.30 Uhr – Komödie am
Altstadtmarkt (BS)
Aufguss | Theater

20.00 Uhr – Roter Saal (BS)
Braunschweiger Poetry Slam
Bühne



20.00 Uhr – Großes Haus (BS)
**Joachim Król & und L'Orchestre
du Soleil: Der erste Mensch**
Theater

22.00 Uhr – Nexus (BS)
Bait + Swoon + Mole
Konzert



6 SAMSTAG

19.00 Uhr – Planetarium (WOB)
Space Rock Symphony
Konzert

19.30 Uhr – Großes Haus (BS)
Haus der gebrochenen Herzen
Theater

TERMINE JANUAR 2018



19.00 Uhr – Volkswagen Halle (BS)

**Feuerwerk der Turnkunst:
Aura**
Show

19.00 Uhr – TUI Arena (H)
**Drei Haselnüsse für
Aschenbrödel**
Show

8 MONTAG

18.00 Uhr – Volkswagen Halle (BS)
**Feuerwerk der Turnkunst:
Aura**
Show

18.00 Uhr – Jakob-Kemenate (BS)
**Was war, das ist vorbei – was
jetzt ...**
Lesung

17.45 Uhr – C1 Cinema (BS)
**QueerCinema: A Date for Mad
Mary (OMU)**
Kino

19.00 Uhr – TUI Arena (H)
**Drei Haselnüsse für
Aschenbrödel**
Show

19.00 Uhr – HBK (BS)
**HBK-Filmforum: Am Rad der
Geschichte**
Film

9 DIENSTAG

19.30 Uhr – Volkswagen Halle (BS)
**Andreas Kieling Live: Im Bann
der wilden Tiere**
Show

19.30 Uhr – Lessingtheater (WF)
Neujahrskonzert
Konzert

20.00 Uhr – Das KULT (BS)
4Gewinn – Impro
Theater

19.30 Uhr – Kleines Haus (BS)
Moby Dick
Theater

20.15 Uhr – Planetarium (WOB)
**Die drei ??? und die schwarze
Katze**
Hörspiel

21.00 Uhr – Nexus (BS)
New Soul Generation
Konzert

22.00 Uhr – Diamond Club (WOB)
Volkstekk
Party

22.00 Uhr – Stereowerk (BS)
Gegen den Strom
Party

7 SONNTAG

16.30 Uhr – EisArena (WOB)
**Grizzlys Wolfsburg vs. Kölner
Haie**
Sport

19.00 Uhr – Raabe-Haus (BS)
**Federleicht: Liebe und
Niedertracht**
Lesung

19.00 Uhr – Stadthalle (BS)
Andrew Lloyd Webber Gala
Musical



10 MITTWOCH

19.30 Uhr – Theater (WOB)
Moving Shadows
Theater

19.30 Uhr – Stadthalle (GF)
The Best of Black Gospel
Konzert

**FIRST- UND
SECOND-HAND
BÜCHER
MUSIK-,
FILM- & KUNST-
POSTKARTEN
UND MEHR ...**

MO - FR 10.00 - 19.00 Uhr
SA 10.00 - 14.00 Uhr

LESERATTE-BUCHLADEN.DE

LESERATTE Braunschweig
Hopfgarten 40
(Ecke Kastanienallee)
Telefon (0531) 795685
E-Mail leserate.bs@posteo.de

LIVE IN DER BRUNSVIGA

**Di 30. Jan
20 Uhr**

Die
MIX-SHOW
mit Überraschungsgästen

www.spezial-club.de

25. – 28.01.2018 18:00 – 23:00

EVI LICHTUNGEN
Internationale Licht Kunst Biennale Hildesheim

**BLAU-
GELB-
SUCHT**
EIN EINTRACHT
BRAUNSCHWEIG-
FANBUCH

TAGESTIPP

19.1. | DRK KaufBar (BS) | Axel Klingenberg und die Eintracht.



TAGESTIPP

23.1. | Roter Saal (BS) | Kurze Filme können auch abendfüllend sein!

11 DONNERSTAG

20.00 Uhr – Haus Drei (BS)
JUNGES! spät
Theater

20.00 Uhr – Das KULT (BS)
Jochen Prang
Comedy

20.00 Uhr – Hallenbad (WOB)
Moon
Kino

20.30 Uhr – C1 Cinema (BS)
Your Name.
Kino

20.00 Uhr – Brunsviga (BS)
Thomas Nicolai – mit Alles! Extra Scharf!
Comedy

20.00 Uhr – Hallenbad (WOB)
Jazz im Pool Nr. 27 / David Helbock Trio
Konzert

20.00 Uhr – KultBahnhof (GF)
Thomas Blug plays Hendrix
Konzert

20.00 Uhr – Das KULT (BS)
Heinz Klever
Kabarett

20.00 Uhr – Lindenhof (WOB)
40. Clubgeburtstag: Roger & The Evolution und Denise Gordon
Konzerte

20.00 Uhr – Eulenglück (BS)
Fortuna Ehrenfeld
Konzert

13 SAMSTAG

20.00 Uhr – Brunsviga (BS)
Anny Hartmann: Schwamm drüber?
Comedy

20.00 Uhr – Großes Haus (BS)
Benefiz – Jeder rettet einen Afrikaner
Theater

12 FREITAG

20.00 Uhr – LOT Theater (BS)
frühSTÜCK / Raw Salon
Theater

Bewachtes Unterstellen | Pannenservice | Leihfahrräder

AWO-Radstation am Braunschweiger Hauptbahnhof

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 5.30 - 22.30 Uhr

Sa 6.00 - 21.00 Uhr

So 8.00 - 21.00 Uhr



Radstation am Hauptbahnhof Tel.: 05 31 / 707 60 25
www.awo-bs.de

SZENEKENNER

DEINE EVENTS AUS BRAUNS

17 MITTWOCH

18.00 Uhr – jakob-kemenate (BS)
Happy Birthday: Anton Tschechow
Lesung

19.30 Uhr – Kleines Haus (BS)
Die Frau vom Meer
Theater

20.00 Uhr – Nexus (BS)
The Hacklers | Konzert

18 DONNERSTAG

20.00 Uhr – LOT Theater (BS)
Wasser.Gesicher.Geschichten
Theater

20.00 Uhr – Brunsviga (BS)
Herr Schröder: World of Lehrkraft | Comedy

20.00 Uhr – KuBa-Kulturhalle (WF)
Play it again Sam unplugged
Konzert

19 FREITAG

15.00 Uhr – phaeno (WOB)
Forschen mit Oma und Opa
Wissenschaft

20.00 Uhr – Das KULT (BS)
Duo Royal: 100 Jahre Piaf
Bühne

20.00 Uhr – Aquarium Theater (BS)
OZ (Indie-Folk)
Konzert

22.00 Uhr – Stereowerk (BS)
80er Party | Party

23.00 Uhr – Nexus (BS)
Moshing on Rainbows
Party

23.00 Uhr – Brain (BS)
OLYMP: DJ Chi, Pearly, Sirius
Party

14 SONNTAG

10.00 Uhr – CongressPark (WOB)
Hochzeitsmesse
Messe

14.00 Uhr – Phils Events (BS)
Tanz & Tee
Tanzen

16.30 Uhr – EisArena (WOB)
Grizzlys Wolfsburg vs. Iserlohn Roosters
Sport

17.15 Uhr – Planetarium (WOB)
Queen Heaven
Konzert

17.45 Uhr – C1 Cinema (BS)
Your Name. | Kino

15 MONTAG

19.00 Uhr – HBK (BS)
HBK-Filmforum: Am Rad der Geschichte
Film

16 DIENSTAG

19.00 Uhr – HBK (BS)
Kota Ezawa: The Crime of Art, Eröffnung
Ausstellung

20.00 Uhr – Hallenbad (WOB)
Rainer Steinkamp: Christina von Schweden
Lesung



19.30 Uhr – DRK KaufBar (BS)
Blau-Gelb-Sucht
Lesung

19.30 Uhr – Lessingtheater (WF)
DantzaZ | Tanz

20.00 Uhr – Roter Saal (BS)
Theater Fanferlisch: Kunst von Yasmina Reza
Theater

ODER MITLÄUFER?

CHWEIG, WOLFSBURG UND DER REGION

20.00 Uhr – Hallenbad (WOB)
Kabarett Bundesliga – 3. Spieltag / Volker Diefes vs. Sebastian Hahn
Kabarett

20.00 Uhr – LOT Theater (BS)
Wasser.Gesicher.Geschichten
Theater

20.00 Uhr – Volkswagen Halle (BS)
Atze Schröder
Comedy

20.30 Uhr – KuBa-Kulturhalle (WF)
Olli Kimber live
Comedy

20 SAMSTAG

11.00 Uhr – Stadthalle (BS)
Deine Traumhochzeit
Messe

19.30 Uhr – Komödie am Altstadtmarkt (BS)
Aufguss
Theater

19.30 Uhr – Hallenbad (WOB)
Break Your Neck #11, Metal-Festival
Konzert

20.00 Uhr – Schabreu (BS)
Rough Silk
Konzert

20.00 Uhr – Brunsviga (BS)

Schiff der Fremden: Gisa Flake, Geza Gal
Bühne

20.00 Uhr – Eulenglück (BS)
Ansa Saueremann
Konzert

20.00 Uhr – Graff (BS)
Whiskys aus aller Welt
Vortrag

20.00 Uhr – Gewandhaus (BS)
MenDance/ WomenDance
Party

20.00 Uhr – KuBa-Kulturhalle (WF)
Mr. Rod: A Night with Rod
Konzert

20.00 Uhr – B58 (BS)
Flash Forward, Finder, Final Impact
Konzert

21.00 Uhr – Brauhaus (GF)
Ü30-Party
Party

21.00 Uhr – Dax (BS)
BS tanzzzt
Party

22.00 Uhr – Stereowerk (BS)
Indie Ü30
Party

23.00 Uhr – Hallenbad (WOB)
Plusminusacht
Party

21 SONNTAG

11.00 Uhr – Stadthalle (BS)
Deine Traumhochzeit
Messe



16.00 Uhr – C1 Cinema (BS)
Romeo und Julia | Tanz

16.30 Uhr – EisArena (WOB)
Grizzlys Wolfsburg vs. ERC Ingolstadt | Sport

17.00 Uhr – Das KULT (BS)
Lese-Café – Hardy Crueger
Lesung

19.30 Uhr – Lessingtheater (WF)
Fatih Cevikkollu: Emfatih
Kabarett

20.00 Uhr – LOT Theater (BS)
Wasser.Gesicher.Geschichten
Theater

22 MONTAG

19.00 Uhr – H. d. Wissenschaft (BS)
Wie sicher sind unsere (Gesundheits-)Daten?
Diskussion

19.00 Uhr – HBK (BS)
HBK-Filmforum: Am Rad der Geschichte
Film

23 DIENSTAG

19.30 Uhr – Komödie am Altstadtmarkt (BS)
No Sex in the City
Theater

19.30 Uhr – Roter Saal (BS)
Lange Nacht der kurzen Filme
Kino

20.15 Uhr – Variété (BS)
Gelber Dienstag: Kim Winkler
Vernissage

25 DONNERSTAG

15.00 Uhr – LOT Theater (BS)
Welcome to the comfort zone | xweiss | Theater

18:00 bis 23:00 Uhr – diverse (HI)
EVI Lichtungen – Internationale Licht Kunst Biennale
Spezial

19.30 Uhr – Komödie am Altstadtmarkt (BS)
Lausbubengeschichten
Theater

19.30 Uhr – Augustinum (BS)
Die 60er-Jahre-Revue
Konzert

20.00 Uhr – KultBahnhof (GF)
John Flemming Olsen
Konzert

20.00 Uhr – KuBa-Kulturhalle (WF)
FEE: Schweine im Weltraum
Konzert

20.00 Uhr – Brunsviga (BS)
Nighthawks
Konzert

Okerwelle 104,6
Radio für die Region

Cinderella
DAS MÄRCHENHAFTE POPMUSICAL

★★★★★
BEST FAMILY SHOW

16 FEB | **BRAUNSCHWEIG**
STADTHALLE 16.00 UHR
eventim.de + konzertkasse.de

LOONA (Bailando)
ALS FEE

JETZT ANMELDEN
hannover.stadtmobil.de

Flexibel,
günstig,
CarSharing

stadtmobil
carsharing

0531/ 224 389 22

26 FREITAG

14:00 bis 18:00 Uhr – HAWK (HI)
EVI Lichtungen – Internationale Konferenz
 Spezial

15.00 Uhr – LOT Theater (BS)
Welcome to the comfort zone | xweiss | Theater

18:00 bis 23:00 Uhr – diverse (HI)
EVI Lichtungen – Internationale Licht Kunst Biennale
 Spezial

19.30 Uhr – Lessingtheater (WF)
Sven Ratzke ist STARMAN! David Bowie Tribute
 Show

19.00 Uhr – Roter Saal (BS)
Zoran Tercic: Movie Music
 Konzert

20.00 Uhr – Brunsviga (BS)
Beckmann-Griess
 Comedy

20.00 Uhr – B58 (BS)
Neufundland
 Konzert

20.00 Uhr – Das KULT (BS)
Ulf Hartmann | Konzert

20.00 Uhr – JUZ Heidberg (BS)
The Wayward Moms + Abandoned Destiny + Ronpara
 Konzerte

20.00 Uhr – Stadthalle (BS)
Max Raabe & Palast Orchester
 Konzert

20.00 Uhr – Fadenschein (BS)
Michael Hatzius „Die Echse“
 Comedy

22.00 Uhr – Nexus (BS)
Static Means + Analog Ruins
 Konzert

23.00 Uhr – Brain (BS)
Musik macht Freu(n)de
 Party

27 SAMSTAG

13.00 bis 18.00 Uhr – Innenst. (BS)
Winterkunstzeit
 Kunst

18:00 bis 23:00 Uhr – diverse (HI)
EVI Lichtungen – Internationale Licht Kunst Biennale
 Spezial

19.00 Uhr – Theater (WOB)
Dracula | Musical

19.30 Uhr – Lessingtheater (WF)
Die Netzwelt
 Theater

20.00 Uhr – Fadenschein (BS)
Michael Hatzius „Die Echse“
 Comedy

20.00 Uhr – Hallenbad (WOB)
The Busters
 Konzert

20.00 Uhr – KuBa-Kulturhalle (WF)
Rockabilly Night
 Konzert

Musikalien Bartels
 Braunschweig

Musikinstrumente · Noten · Lehrbücher
 Zubehör · Reparaturen · Konzertkarten

Alles für den guten Ton!

Schlosspassage 1 • 38100 Braunschweig
 Tel: 0531- 4 94 91 • Fax: 0531- 4 21 09
 Konzertkasse: 0531 - 12 57 12
 E-Mail: info@musikalien-bartels.de

www.musikalien-bartels.de



20.00 Uhr – Stadthalle (BS)
5. Sinfoniekonzert
 Konzert

30 DIENSTAG

10.00 Uhr – HBK (BS)
Studieninformationstag
 Studenten

19.30 Uhr – diverse (WOB)
Komische Nacht
 Comedy

20.00 Uhr – Audimax (BS)
Semesterabschlusskonzert des TU Orchesters
 Konzert

20.00 Uhr – CongressPark (WOB)
Mother Africa – New Stories from Khayelitsha
 Konzert

20.00 Uhr – Brunsviga (BS)
DESIMOs spezial Club: Die Mix-Show
 Comedy

20.00 Uhr – B58 (BS)
Great Collapse, Shoreline, NIRU
 Konzert

28 SONNTAG

11.00 Uhr – Stadthalle (BS)
5. Sinfoniekonzert
 Konzert

13.00 bis 18.00 Uhr – Innenst. (BS)
Winterkunstzeit + verkaufsoffener Sonntag
 Kunst

17.00 Uhr – Audimax (BS)
Semesterabschlusskonzert des TU Orchesters
 Konzert

20.00 Uhr – KultBahnhof (GF)
FE: Schweine im Weltraum
 Konzert

29 MONTAG

18.00 Uhr – Kleines Haus (BS)
How to kill your mother. Projekt Elektra
 Theater

19.00 Uhr – H. d. Wissenschaft (BS)
Luftfahrt der Zukunft: Flight Testing the A320Neo
 Wissenschaft

19.00 Uhr – HBK (BS)
HBK-Filmforum: Am Rad der Geschichte
 Film



31 MITTWOCH

19.00 Uhr – Roter Saal (BS)
Okerperlen: Rolf-Dieter Krause
 Bühne

19.30 Uhr – Komödie am Altstadtmarkt (BS)
No Sex in the City
 Theater

20.00 Uhr – Audimax (BS)
Semesterabschlusskonzert des TU Orchesters
 Konzert

20.00 Uhr – LOT Theater (BS)
Mensch – Maschinen – Körper
 Theater

20.00 Uhr – Brunsviga (BS)
Freddy Farzadi: Ich biege mir das

Studieninfor-mations-tag

Freie Kunst
 KUNST,Lehramt
 Darstellendes Spiel
 Visuelle Kommunikation
 Design in der digitalen Gesellschaft
 Kunstwissenschaft
 Medienwissenschaften

30. Januar 2018
 Hochschule für Bildende Künste Braunschweig
infotag.hbk-bs.de

Foto: © Harmit Neumann

Närrischer Lindwurm

Helau, liebe Närrinnen und Narren, die Vorbereitungen laufen und damit ihr beim Nähen und Basteln eurer grandiosen Kostüme nicht vergesst, euch die wichtigsten Daten in die Kalender einzutragen, haben wir sie einfach noch einmal versammelt. Bis dann, ihr Jecken!

Samstag, 27. Januar 2018

19.11 Uhr | Stadthalle (BS)

'ne Kappe Buntes - die Karnevalsshow der MKG

Samstag, 3. Februar 2018

19.11 Uhr | Stadthalle (BS)

**Großer Büttensabend der Braunschweiger
Karneval-Gesellschaft von 1872 e.V.**

Sonntag, 4. Februar 2018

15.11 Uhr | Stadthalle (BS)

63. Kinderkarneval

Freitag, 9. Februar 2018

ganztagig | Stadthalle (BS)

**40. Weiberfastnacht der Braunschweiger
Karneval-Gesellschaft von 1872 e.V.**

Samstag, 10. Februar 2018

19 Uhr | Stadthalle (BS)

**Große Karneval-Prunksitzung der KVR
hinterher Prinzen-Party mit DJ Galaxy**

Samstag, 10. Februar 2018

Gifhorner Brauhaus (GF)

Karneval Total

Sonntag, 11. Februar 2018

ganztagig | Innenstadt (BS)

**Schoduvel: 40. Karnevalsumzug
anschließend: Zugparty in der Stadthalle**

Mittwoch, 14. Februar 2018

11 Uhr | Platz der Deutschen Einheit (BS)

Trauerzug: Karnevalisten tragen die Session zu Grabe

IST DIE NISCHE EIN MATCH, WIRD LIEBE DRAUS

Gute Vorsätze liegen am Anfang des Jahres wie immer voll im Trend. Doch spätestens nach drei Wochen hat man die meisten bereits wieder weggewischt. Und Wegwischen liegt ja derzeit ebenfalls im Trend.



Heutzutage ist es ja bereits üblich geworden, dass man in kurzer Folge viele Möglichkeiten präsentiert bekommt, so dass man sich innerhalb von Sekunden entscheiden kann, was gut oder richtig für einen ist. In einer durchindividualisierten Gesellschaft wählt man dennoch allzu oft den schönen Schein und landet damit auf altbekannten Wegen. Mein Thema ist die Kultur. Mein Plädoyer ist: Erst wenn man ausgetretene Pfade verlässt, erlebt man neue Abenteuer. Deswegen denke ich, man sollte öfter mal Angebote nach rechts wischen, die einem erst merkwürdig und unscheinbar vorkommen. Vielleicht ist es ein Match! Ein guter Vorsatz von mir für dieses Jahr ist: Mehr Raum für die Nische! Ich bin da ja schon zu Gast, aber auch für euch ist hier ein reiches Tischlein gedeckt. Eine Nische, in die sich so gut wie niemand verirrt, obwohl schon jeder mal am Rathaus auf die Bahn gewartet hat, ist zum Beispiel das Schlosscarree. Dort ist unter anderem die Galerie auf Zeit eingezogen, nachdem andere schon lange ausgezogen sind und nur Leerstand hinterlassen haben. Hier findet man ein überraschend gutes Programm aus

Kunstaussstellungen und kleinen Konzerten. An anderem Ort, zugegebenermaßen etwas hinter Bauhaus versteckt, findet man die Kunstmühle. Die dort beheimatete, aber weltweit agierende Künstlergruppe blackhole-factory kombiniert meist elektronische Musik mit audiovisueller und performativer Kunst. Sie teilen sich ein Dach mit dem Theater im Glashaus, einem Projekt der Lebenshilfe Braunschweig. Auch diese Kulturnische beweist: Anders sein heißt eben auch besonders sein. Und dann gibt es die Nischen, die fast schon Massenphänomen sind. Beispielsweise Fahrradfahren in der Critical Mass. Diese trifft sich jeden letzten Freitag im Monat am Hauptbahnhof und möchte lediglich ein Statement fürs Fahrradfahren setzen. Was vielleicht wenige wissen, ist, dass die Critical Mass nicht nur durch die Stadt, sondern auch zu Orten fährt. Beim Lichtparcours 2016 zum Beispiel auf Initiative von Kult-Tour Der Stadtblog zum Braunschweiger Hafen, wo dann unter dem Kunstwerk ein großer Open-Air-Rave stattgefunden hat. Oder zur Fahrradselbsthilfswerkstatt in der Eulenstraße, wo DIY und Nachhaltigkeit groß geschrieben und die gemeinschaftlichen Basteleien oft von

denselben DJ-Künstlern bespielt werden. Die Nische verdient Beachtung. Und zwar deswegen, weil sie oftmals mehr zurückgibt als die aufmerksamkeitsverwöhnten Großen und Glänzenden. Das Angebot wird nämlich in vielen Fällen von engagierten Ehrenamtlichen organisiert und zum freien Eintritt zugänglich gemacht. Und Nische heißt hier nicht gleich klein, merkwürdig und abseitig. So ist mit dem Konzept des Silver Club einst eine Veranstaltung in unsere Stadt gekommen, die ein Programm aus Kunst, Kultur, Livemusik und Tanzparty an immer wieder wechselnden ungewöhnlichen Orten kostenlos angeboten hat. Und ich persönlich hoffe, dass das Team des Silver Club für dieses Jahr den guten Vorsatz getroffen hat, diese Idee fortzusetzen. Für mich war das ein Match! Also: Öfter mal das Unscheinbare nach rechts wischen. Wer weiß, ob es nicht eure große Liebe wird. Denn ob es ein Match werden kann, sieht man oft erst hinterher. In diesem Sinne wünsche ich euch für das neue Jahr 2018 alles Gute auf eurer Suche!

Eure Stef

Kolumnistin Stefanie Krause lebt in Braunschweig, sie schreibt und filmt für ihren eigenen Blog, Kult-Tour Der Stadtblog: kult-tour-bs.de



MISSION AUFSTEHEN

Die radio SAW
MUCKEFUCKS



Alex Schmidt

Nadine Rathke

Holger Tapper

Guten Morgen SAW-Land!



UKW · WEB · APP · DAB+

SAW-MUSIKWELT



16 Webradios!
Jetzt einschalten:
www.saw-musikwelt.de

Musik wie du sie magst!



www.saw-musikwelt.de

SION TEHEN



athke

Holger Tapper

n SAW-Land!

W

APP · DAB+



HEIMBS

MANUFAKTUR SEIT 1880



KOSTBARE MEISTERWERKE